

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

90 (31.3.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-717719](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-717719)

s. Brate, 30. März. Eine größere Anzahl Kaufstücker hatte eine Kohlenversteigerung herbeigeführt, die gestern nachmittags von der Eisenbahnverwaltung an der Kaserstrasse vorgenommen wurde. Es handelte sich um rund 150 T. Steinkohlen, die der Reihe von dem Empfänger zur Verfügung gestellt worden waren. Verhältnismäßig wurde gut geboten. Verschiedene Rabatte wurden nach auswärts verkauft.

i. Barel, 29. März. Der Stadtrat genehmigte in zweiter Lesung die Zahlungen für die Einrichtung eines Gewerbegebietes. Punkt 2 der Tagesordnung, betreffend Vertrag der Stadt mit der Danfa und dem Eisenwerke zwecks Lieferung elektrischer Kraft, zweite Lesung, wurde vom Bürgermeister zurückgezogen. Den größten Teil der Beratungen nahm die Beschlussfassung über die Erbauung eines städtischen Wasserwerkes in Anspruch. Seit dem Jahre 1904 beschäftigen sich die Bürger der Stadt Barel und die städtischen Körperschaften mit dieser Frage. Eingehende Verhandlungen haben stattgefunden, und der Stadtrat hat mehrfach über Vorlagen, die sich mit den Vorarbeiten für ein Wasserwerk befassen, zu verhandeln gehabt. Juxta im Jahre 1906, wo an den Stadtrat das Ersuchen gerichtet wurde, die Kosten für Bohr- und Pumpversuche bis zu 8000 M. zu bewilligen. Auf Grund dieses Antrages wurde eine sechsmitgliedrige Kommission gebildet, der die Aufgabe gestellt wurde, die Brunnen der Stadt nachprüfen zu lassen, sowie einen möglichst genauen Kostenanschlag und eine Rentabilitätsberechnung aufzustellen. Die Vorarbeiten, namentlich die Bohrversuche nach gutem Wasser etc., erforderten natürlich viel Zeit und sind nunmehr zu einem glücklichen Abschluss gelangt. Die Pumpversuche haben ergeben, daß aufgrund medizinischer Gutachten einwandfreies Wasser zu haben ist und zwar in der Nähe des Kassehauses am Bader. Die Wasserproben enthielten allerdings ziemlich viel Eisen in Form von kohlensaurem Eisenozid, welches an der Luft sich rasch oxydiert und sich dabei als rotbrauner Niederschlag abscheidet. Die Entfernung des Eisens durch eine geeignete Enteisungsanlage bereitet jedoch keine Schwierigkeiten und wird das Wasser als ein gutes Trink- und Gebrauchswasser bezeichnet. Damit ist die Grundlage für die Erbauung eines Wasserwerkes geschaffen. Annähernd 400 Einschlüsse sind angemeldet, und es sieht so aus, daß weitere folgen werden. Bürgermeister Oltmanns vertrat noch einmal in geschäftlicher Weise die umfangreiche Vorlage und empfahl sie zur Annahme. Der Antrag lautete:

Der Stadtrat wolle sich für die Erbauung eines Wasserwerkes aussprechen und eine Summe bis zu 300.000 Mark für den Zweck zur Verfügung stellen.

Es entspann sich zunächst eine längere Debatte über die Qualität des Wassers, sowie über die Rentabilität der Anlage. Die Durchführung des Projektes wird für die ersten Jahre Zuschüsse der Stadt erfordern, welche jedoch allmählich abnehmen und in der Folge wieder eingebracht werden, eine Erhöhung der Steuern wird dadurch nicht eintreten. Der Wasserpreis, der anfangs auf 50 Pfg. für das Kubikmeter bestimmt war, unter Festsetzung von Mindesthöhen im Betrage von jährlich 24, 36 und 48 Pfg., wird noch anders geregelt. Nachdem eine genügende Aussprache stattgefunden

hatte, wurde zur Abstimmung geschritten, und ergab diese die einstimmige Annahme der Magistratsvorlage. — Die Errichtung eines Papierwerks in Barel ist somit beschlossen und damit einem langgehegten Bedürfnis Rechnung getragen. Das Jahr 1912 ist für die Entwicklung unserer Stadt von besonderer Bedeutung: elektrisches Licht — Wasserleitung — wann folgt nun Kanalisation und Abfuhrwesen?

*** Brate, 30. März.** Die durch den Fortgang unseres Dirigenten Bögel notwendig gewordene Neubildung eines Nachfolgers bildet augenblicklich das Hauptgespräch. Bekanntlich wurde der Dirigentenposten gemeinschaftlich von der Realschule, vom Kirchchor, dem Singverein und der Liedertafel öffentlich ausgeschrieben. Es meldeten sich etwa zwanzig Herren. In einer Sitzung von Vertretern der genannten Korporationen einigte man sich auf einen Herrn Heimpel aus Leipzig, der dann telegraphisch gebeten wurde, am kommenden Sonntag in Barel probeweise zu dirigieren und in der Kirche die Orgel zu spielen.

*** Strickhausen, 30. März.** Gestern tagte hier in Saales Gasthause eine Versammlung von Genossenschaftlern der Mollerei Strickhausen mit dem Zweck, das Musterhaus für die Generalversammlung vorzubereiten. Der Verband österröcher landwirtschaftlicher Genossenschaften, v. B., hat mit Vertretern sämtlicher Mollereigenossenschaften ein neues Statut, Milchlieferungs-Ordnungen, Dienstvorschriften usw., ausgearbeitet, um die einschlägigen Bestimmungen möglichst für alle Österröcher Mollereien einheitlich zu gestalten. Der Entwurf wurde im allgemeinen als gut befunden und soll der Generalversammlung zur Annahme empfohlen werden. Wegen einzelner Bestimmungen waren die Ansichten noch geteilt, und die Generalversammlung wird demnach darüber entscheiden. Dann wurde die Entscheidung des Finanzministeriums über die Steueranmeldung der Mollereien besprochen, und die Berufungsschrift an das Obergerichtsgesetz wurde verlesen. Der Vorsitzende erklärte sich bereit, den Mollereibetrieb für eigene Rechnung zu übernehmen, und diese Möglichkeit wurde eingehend besprochen. Nach der Veranstaltung hätte die Genossenschaft für das Jahr 1909 ein Einkommen von rund 75.000 M. zu verzeichnen gehabt, was rund 3000 M. Staatssteuer ergibt, und die Kommunal- und Gemeindegeldgaben berechnen sich danach auf 8-9000 M. Dieser ganze jährliche Betrag kann gepart werden, wenn die Bewertung der Milch einem Unternehmer übertragen wird.

h. Stollmann, 29. März. Kreisfiskalinspektor Glan-der hielt einen Lichtbildervortrag über Jerusalem. Der Vortrag war hochinteressant und lehrreich. Der Besuch war gut. Damit die Unkosten gedeckt werden können, wurde von den Erwachsenen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben, Kinder zahlten nur 10 Pf. Ein einzelner Ueberflus kommt dem Erziehungsheime „zu Haus“ zugute.

*** Giesfeld, 30. März.** Die an der hiesigen Navigations-schule beendete Prüfung zum Schiffer auf gro-ßer Fahrt haben folgende Herren bestanden: Dieblich Giese aus Giesfeld, Martin Flets aus Hammelwarden, Robert Rogge aus Rodentkirchen, Friedrich Thörner

aus Wilhelmshaven, Heinrich Poffen aus Rorlum (Solt), Rudolf Müller aus Augsburg, Karl Sternberg aus Reubitz a. Rh., Emil Rios aus Karlsruhe, Albert Lilienfeld aus Berlin, Hermann Ziefeld aus Grevesmühlen, Theodor Berth aus Koblenz. Herr Lilienfeld erhielt das Prädikat „mit Auszeichnung be-fanden“.

! Tesmenhorst, 29. März. Der Schulplatz der katholischen Volksschule an der Luisenstraße ist einer der kleinsten und beengtesten der hiesigen Schulen. Schon lange gab er Anlaß zu den lebhaftesten Klagen. Von der Sonne wird er fast gar nicht erreicht, da er zwischen zwei ziemlich hohen Bauten liegt. Diese Unbequemlichkeit erkannte auch die Kommission zur Besichtigung der Schulen an. Sie kam nach der letzten Besichtigung zu dem Entschluß, den Platz zu erweitern. Zu diesem Zwecke soll die Felsma überbaut und ein Stück des katholischen Kirchengrundstückes hinzugekauft werden, wodurch der Spielplatz sehr gewinnen dürfte. Es soll beantragt werden, in den neuen Etat eine entsprechende Summe einzustellen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei Blutstauungen, Hämorrhoidal-Leiden gibt es nichts Besseres als eine häusliche Kur mit

Hunyadi János

(Saxlehners Bitterquelle).

Ein alter Brauch ist es, daß man sich bei besonderen Anlässen, wie bei Geburt- und Namens-festen, bei Verlobung, Vermählung und dergleichen beschenkt. Selbstverständlich will man nur Ge-diegenes spenden. In solchen Vertrauenssachen kann man sich umsofort an das bestbewährte Versandgeschäft Jonaß & Co., Berlin N. E. 800, wenden. Welche enorme Aus-wahl diese hervorragende Firma in Geschenk- und Luxus-artikeln, Schmuckgegenständen, Uhren, Musikinstrumenten, photo-graphischen Artikeln usw. zu soliden Preisen auf Tei-lzahlung bei bequemen monatlichen Raten bietet, davon gibt der vornehm ausgestattete Prachtatlas herabes Zeugnis. Als Beleg für die Leistungsfähigkeit der Firma sei nur an den enormen Umsatz (jährlich 25.000 Uhren) und an die riesige Ausdehnung des Kundenkreises erinnert. Dieser erstreckt sich über 28.000 Orte Deutschlands. Nähere inter-essante Details vertritt der reich illustrierte Prachtatlas, den jeder Leser unserer Zeitung auf Verlangen gratis und portofrei erhält. Er braucht nur eine Postkarte zu schreiben an Jonaß & Co., Berlin N. E. 800, Belle Alliancestraße 3.

Bezugsweise: Oberbaurat Wilhelm von Hufsch, Leitung der Reichs- und Provinzial-Verwaltung, Dr. Richard Gumbel, des Reichs- und Provinzial-Verwaltungsrates, Dr. Richard Gumbel, des Reichs- und Provinzial-Verwaltungsrates, Dr. Richard Gumbel, des Reichs- und Provinzial-Verwaltungsrates.



Enorme Auswahl

in

Modernen Costümen

in einfarbigen und gemusterten Stoffen.

Tailenkleidern :: ::

in Seide, Wolle, Voile, Mousseline.

Frühjahrs-Paletots ::

von 45 bis 6.75 Mark.

Letzte Neuheit:

Seidene Paletots und Costüme.

Chike Blusen und Costüm Röcke

besonders preiswert.

Alex Goldschmidt.

Sehr billige Preise.

Total-Ausverkauf

Tüllgardinen.

Tüllgardinen, eleg. Muster, gebogene Qualität	45 ^h
Tüllgardinen, elegante Zeichnung, bes. vorzugte Marke	60 ^h
Salon-Tüllgardinen, hervorragende Zeichnung, Nr.	90 ^h
Kongress-Stoff in weiß und creme, Nr.	29 ^h
Tüllgardinen, schöne Muster, gute Qualität	38 ^h
Tüllgardinen, schöne Qualität, elegante Muster	50 ^h
Salon-Tüllgardinen, moderne Geschmadsrichtung, solide Qualität, Nr.	75 ^h

Villen-Gardinen, künstlerisch ausgeführt, eleg. Ausführung 1^h |

1 Restbestand Tapezier-Teppiche, ca. 200 x 300 Zentimeter groß, Stück 18^h |

Schwarze Strausfedern, Stück 1,50, 75^h

Schwarze Strausfedern, ca. 40 cm lang, Stück 2^h

Schwarze Strausfedern, ca. 45 cm lang, schön breit, Stück 3^h

Schwarze Strausfedern, sehr elegant, darunter Beachtenswerte, 9, 6,50, 4^h

Ca. 1000 eleg. Hutblumen, zum Ausstecken, Bouquet 75, 50, 25^h

Ca. 2000 Stück schwere Gerstenkorn-Handtücher, weicht, 48 x 100 Zentimeter groß, Stück 32^h |

6 billige Angebote in Damen-Blusen.

Kimono-Bluse, reine Wolle, auf Futter	2 ^h
Kimono-Bluse, reine Wolle, eleg. garniert	4 ^h
Kimono-Bluse, reine Wolle, aparte Ausstattung	6 ^h
Eleg. Tüll-Bluse, hochschl.	5 ^h
Aperte Tüll-Gesellschafts-Bluse, auf Seide gearbeitet	6 ^h
Kimono-Seiden-Blusen, eleg. in 6 verschiedenen Ausführungen	9 ^h

4 billige Angebote in Kostüm-Röcken.

Kostüm-Rock, guter Stoff	3 ^h
Kostüm-Rock im englisch. Geschmack	4 ^h
Kostüm-Sport-Rock, neue Modart	7 ^h
1 Posten eleg. schwarze Kostüm-Röcke, sehr elegant garniert, aus nur guten, reinwoll. Stoffen gefertigt, St.	12 ^h

des gesamten

Schuhwaren - Lagers

wegen Aufgabe des Artikels.

Kommen Sie schnell!

Diese Gelegenheit ist

Nie wiederkehrend!

Die Güte unserer Schuhwaren ist

= stadtbekannt! =

Da die Abt. Manufaktur und Damen-Konfektion immer mehr Platz erfordern, soll das gesamte Schuhwaren-Lager möglichst bis Ostern gänzlich geräumt werden. In Ihrem eigenen Interesse ☐ benutzen Sie diese Gelegenheit. ☐

Total-Ausverkaufspreise

Damen-Schnürstiefel, Vorkalf	Paar 4 ⁵⁰
Damen-Schnürstiefel, Chevro	Paar 5 ⁵⁰
Damen-Schnürstiefel, Chevro, mit Lackapfe, eleg. Derby-Schnitt	Paar 6 ⁵⁰
Herren-Zug- u. Agraffen-Stiefel, Wicksleber,	Paar 4 ⁵⁰
Herren-Zugstiefel aus weichem Leder	Paar 6 ⁵⁰
Herren-Zugstiefel, sehr elegant, aus einem Stück	Paar 8 ⁰⁰
Herren-Schnallenstiefel, Vorkalf	Paar 7 ⁵⁰
Herren-Agraffenstiefel, Chevro, elegant mit Lackapfe	Paar 8 ⁰⁰
Herren-Schuhe, früher bis 7.50, jetzt	3 ⁵⁰
Herren-Turnschuhe, früher bis 3.50, jetzt	1 ⁷⁵
Burschen- u. Konfirmanden-Stiefel, Nr. 36 bis 40	Paar 4 ⁹⁵
Damen-Hausschuhe, früher bis 3.50, jetzt	1 ⁷⁵
Kinder-Stiefel, Nr. 19 bis 21	Paar 1 ²⁵
Kinder-Stiefel, Nr. 25 u. 26	Paar 2 ²⁵
Kinder-Stiefel, Nr. 27 bis 30, extra dauerhaft	Paar 3 ²⁵
Kinder-Schnürstiefel, Nr. 27 bis 30, aus gutem weichen Leder, breite Horn	Paar 3 ⁷⁵
Kinder-Knöpf- u. Schnür-Stiefel, extra dauerhaft, Nr. 31 bis 35, Paar	3 ⁷⁵
Mädchen- u. Knaben-Schnür-Stiefel, Nr. 31 bis 35, aus Leder, breite Horn	Paar 4 ²⁵
Kinder-Stiefel, Vorkalf, Nr. 32 bis 35, früher bis 7.50	Paar 4 ²⁵

Sehr beachtenswerte

Wäsche-Posten

Damen-Hand mit Stiderei-Passe
Damen-Schleier mit Stiderei
Nachjacket mit Besatz 98^h |

Damen-Hand mit eleganter Stiderei
Damen-Beinkleid mit feiner Stiderei
Damen-Nachjacket, elegant garniert 1⁹⁵ |

Damen-Hand in verschied. Ausführungen
Damen-Ankleider in aparter Ausstattung
Damen-Nachjacket in guter Ausstattung 1⁶⁵ |

Zufallskauf!

1 Posten Damen-Nachthemden in eleg. Ausstattung früher bis 5.50 jetzt 3.75 bis 2⁹⁵ |

1 Posten Herren-Normal-Hemden und -Hosen, wirklich solide Qualität, durchweg Stid. 1⁴⁵ |

Enorm billiges Angebot.

Imit. Tuch-Tischdecken	95 ^h
Wirtschafts-Decken, waschsch. 125,	95 ^h
Halbl. Tischtücher, schön groß	95 ^h
Eleg. Fantasie-Tischdecken	4 ⁵⁰
Plüsch-Tischdecken in eleg. Ausstattung 7.50	5 ⁰⁰
Damen-Mieder-Schürzen	Std. 1 ⁵⁰
Damen-Handtaschen, sehr apart	1 ²⁵
Damen-Gürtel	Std. 75 ^h
1 Posten Damen-Unterhosen mit eleg. Stiderei	95 ^h

Extra billig ausgelegt.

1 Posten weiße Damast-Tafeltücher 1⁸⁰
darunter schöne große Tassen a 2.50, 1⁸⁰ |

Hervorragend günstig.

1 Posten schwarze Strickwolle	1 ²⁵
pr. 1/2 Pfund 1.50 u.	1 ²⁵
1 Posten schwarze Kinder-Schürzen	Std. 1 ²⁵
1 Posten gebrauchst. Taschentücher 1/2 Duzd. 1.25,	95 ^h
Spiralfeder-Korset 150,	95 ^h
Directoire-Korset, eleg. mit Strumpfhalter	3 ^h
1 Posten eleg. weiße Damen-Zwischenröcke mit breiter Stiderei a 6.50, 3.50 bis	1 ²⁵
Weiße Stiderei-Tändelschürzen mit Trägern 250 bis	75 ^h
1 Posten reinwollene Damen-Strümpfe	95 ^h
1 Restbestand Kinderstrümpfe, schwarz und braun, diverse Größen, bis Paar 75 und	50 ^h

Warenhaus Gebr. v. Wien,

Oldenburg, Langestraße 6. — Telefon 809.



1. Beilage

zu Nr. 90 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 31. März 1912.

Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung in Bremen.

Aus ähnlichen Erwägungen, wie sie fernerzeit im Oldenburger Landtage zur Annahme des Antrages von Hammerstein führten, hat im Oktober 1910 die bremische Bürgerschaft gleichfalls beschloffen, die Prüfung der Frage einer Verwaltungsreform zu veranlassen. Sie setzte zu diesem Zwecke eine besondere Deputation, bestehend aus sieben Mitgliedern der Bürgerschaft und zwei Senatoren, ein und beauftragte diese mit der Erhaltung eines Berichtes. Parlament und Regierung nahmen die Arbeiten also gleich gemeinsam in die Hand. Man ging in Bremen auch insofern einen anderen Weg, als man die Deputation auch beauftragte, in Einzelfällen — wenn eine Behörde die Einstellung weiterer Beamten verlange — eine besondere Prüfung vorzunehmen, und, wenn angängig, Vorschläge zur Verminderung der Vermehrung der Beamtenstellen zu machen. Mit dieser Spezialaufgabe wurde die Deputation dauernd beauftragt. Jetzt, nach anderthalbjähriger Tätigkeit, hat die Deputation ihren ersten Bericht erstattet, der in 140 Seiten 3 Bände — 3 Druckseiten! — gehalten ist. Dieser Bericht weist darauf hin, daß der Ausführung der Verwaltungsreform große Schwierigkeiten entgegenstehen, die im Einzelnen nicht dargelegt werden. Man ist überzeugt, daß sie zu überwinden seien. Die Deputation hat die Bureaus der einzelnen Behörden besucht, die eine Vermehrung der Beamtenstellen forderten. Es ist ihr mehrfach gelungen, durch andere Disponierung der vorhandenen Arbeitskräfte, durch die Einführung moderner Betriebsmittel, Vereinfachung der Journalführung und des Aktenumlaufs, ferner durch Herabminderung des Schreibwerkes und Förderung der Stenographie die Einstellung weiterer Beamten unmöglich zu machen. (Erwähnt sei hier, daß die verschiedenen Behörden für die mechanischen Schreibarbeiten schon seit Jahren Stenotypistinnen zur Verfügung haben.)

Der Bericht erwähnt ferner, daß die Deputation immer mehr die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Zusammenlegung verwandter Behörden ein wirksames Mittel zur zweckmäßigeren Disposition über die vorhandenen Arbeitskräfte ist. Die Uebertragung der Arbeiten von Oberbeamten an mittlere und Unterbeamte hat sich mehrfach ermöglichen lassen. Eine Schwierigkeit, die dabei zu überwinden ist, liegt in der scharfen Abgrenzung der Verantwortlichkeit und der Kompetenzen der mittleren Beamten und der Unterbeamten. Man wird weiterhin versuchen, diese Schwierigkeit, wo es geht, zu überwinden.

Aus den einzelnen Maßnahmen, die auf Veranlassung

der Deputation getroffen wurden, interessiert besonders, daß die Grundsteuer nach unten hin auf volle Mark abgerundet wurde, um so eine Mechanisierung der Berechnung zu ermöglichen. Steuerbeträge bis zu 2 M., die bisher, wie alle Steuern, halbjährlich eingezogen wurden, sollen jetzt in einer Rate am Jahresfiskus erhoben werden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Landtag unter der Vorsitzenden des Landtagspräsidenten ist am 30. März in Oldenburg zusammengetreten.

Oldenburg, 31. März.

* Der Landesverein für Naturkunde, Bezirksverein Oldenburg, unternimmt seinen zweiten Frühlingsausflug am Sonnabend, den 6. April, nach dem Zager Meer. Die Führung haben Kulturhistoriker Anton Oldenburg und Lehrer Ehr. Brockmann-Lebe übernommen. Im Zager Meer werden Lotungen, Temperaturmessungen, Wasseruntersuchungen usw. vorgenommen. Die Abfahrt von Oldenburg nach Großenfischen erfolgt 11 Uhr 30 Minuten.

* Auf frischer Zeit wurde vor einigen Tagen ein Mann, der sich auf anderer Leute Kosten deum durchs Leben schlagen möchte, in der Wirtschaft des Gastwirts J. an der Feuerstraße. Er hatte sich beim Wirt ein Butterbrot bestellt. Als dieser dann zur Küche ging, machte der Fremde sich über die Kasse her, um diese auszulindern. Der Wirt kam aber früh genug wieder, so daß der Langfinger seine Beute im Stich lassen mußte und das Brot fuchte. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

* Einem Umbau unterzogen wird das Haus Gaststraße 22, Ecke Burgstraße.

* Panorama. Eine zweite Reise nach Palästina wird auf vielfachen Wunsch in dieser Woche (der fünften Woche) im Panorama an der Al. Kirchenstraße ausgestellt. Belebten, Nazareth, Jerusalem und alle die Städte, die durch das Leben und Leiden Jesu bekannt geworden sind, werden im Panorama gezeigt. Das Panorama ist von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet.

* Der geistige Wochenmarkt gestaltete sich recht lebhaft, und namentlich wurden die Fleisch- und Buttergeschäfte stark in Anspruch genommen. Der Preis stellte sich für Rindfleisch auf 80 Pf. bis 1,10 M., Schweinefleisch 70 bis 90 Pf., Kalbfleisch bis 1 M., Hammelfleisch 70 bis 90 Pf., frisches Speck 65 bis 70 Pf., geräucherter 75 bis 85 Pf. Barware hatten den üblichen Marktpreis. Frischer Schinken 70 Pf., im ganzen Stück geräucherter 1,10 bis 1,20 M., im Anschnitt ent-

sprechend teurer. Gemüse war durchschnittlich recht hoch im Preise und die Auswahl nur gering, für Beib, Birsing- und Kartoffeln wurden für den Kopf bis zu 1 M. gefordert, Blumenkohl 50 bis 60 Pf., Grünkohl (Spitzenkohl) wurde die Portion mit 50 Pf. angeboten. Der Preis für Butter war unverändert. Eier 75 bis 80 Pf., Enteneier 80 Pf. Für Suppenhühner wurden 1,80 bis 2,50 M. gefordert. Samereien aller Art waren in großer Auswahl vorhanden. Speisefarbstoffen kosteten 1,20 bis 1,40 M., frühe Pilanzfarbstoffen 10 Pf. das Pfund. Blumenpflanzen wurden zu mäßigen Preisen und in großer Auswahl angeboten. Ein schönes Bild bot auch die Blumenhalle mit all ihren in herrlicher Blüte stehenden Blumen, die eine große Menge Abnehmer fanden.

Briefkasten der Redaktion.

* A. Ihre Einfindung ist unartig einer Dame gegenüber, und das zu sein haben Sie keinen Anlaß. Schüleraustausch. Die Adresse der deutschen Zentrale für Schüleraustausch mit England ist uns augenblicklich nicht zur Hand. Aber vielleicht teilt ein freundlicher Briefkastenleser sie uns mit, dann soll sie an dieser Stelle veröffentlicht werden.

* E. Emden. Berne gehört zum 3. Oldenburgischen Reichstagswahlkreis (Delmenhorst-Beckia-Friesoythe).

Geschäftliche Mitteilungen.

Nehmen Sie

täglich ein Likörgläschen Dr. Hommels Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die körperlichen Kräfte werden gehoben. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Eine praktische Hausfrau wird immer wünschen, alles gut kennen zu lernen, um davon zu profitieren, besonders wenn die Feiertage vor der Tür stehen und die Zeit heranrückt, wo alle Metallgegenstände im schönsten Glanze prangen sollen. Wir empfehlen daher als das Vorrätigste die flüssige Metall-Politur „Kaal“. Jede, die mit Kaal einen Versuch macht, wird von dem Erfolg freudig überrascht sein und erklären, daß Kaal das beste Metall-Poliermittel ist. Kaal ist in Glas- und Blechflaschen überall zu haben.

Seifol

das modernste selbsttätige Waschmittel

Allgemein begehrt von klugen sparsamen Hausfrauen. Wascheffekte geradezu verblüffend.

Preis 1/2 Pfd. 25 Pfg., 1/4 Pfd. 50 Pfg., in Original-Paketen.

Überall zu haben. Versuch überzeugt!

Oelwerke: J. E. De Bruyn, Emmerich.

Generalvertr. f. d. Großherzogtum Oldenburg: Ernst Lohrengel, Oldenburg i. Gr., Innerer Damm, — Tel. 1016, —

Streichfertige Oelfarben,

über Nacht trocknend und nicht nachbleibend.

Bernstein-Lackfarbe,

in 6 Stunden trocknend. Farbe und Glanz in einmaligem Anstrich. — Kein Atrik. Verputz, Stucco, Bernstein- und Marmor-Lack, Bronzen, Eisen, Stahlblech, Kalkstein, Marmor, wohnlicherer Stein-Lack.

Bohner-Lack

gibt ohne Mühe sofort Fußböden einen spiegelnden Glanz ohne zu glätten und zu flecken.

Bohner-Wachs,

leicht zu verreiben und nicht nachbleibend.

Stahlonit,

beines Reinigungsmittel für Parkett-Böden u. Linoleum; vollständiger Ersatz für Stahlpapier.

Möbel-Politur

macht alle Möbel ohne Mühe wie neu.

Victoria-Drogerie, Seilgengengstraße 4.

Schwächliche, Blutarme u. Nervöse

gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg

Pat. Kronen-Haematogen,

Fl. 2 u. 3 Fl. 5, 25 u. 50.

Victoria-Drogerie, Seilgengengstraße 4.

Ohmsteder Turnverein.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Sommerfest mit Basar.

Der Festausgang.

Kasino.

Reger - Konzert.

Dienstag, den 16. April 1912, abends 7 1/2 Uhr.

Ausführende:

Gesang: Frau Sanna von Rhyen aus Dresden.

Klavier: Hofrat Professor Dr. Max Reger.

Cello: Kgl. Kammermusiker Hugo Decher aus Berlin.

Klavier: Organist Hugo Sywarth, hier.

Bach, 3 Präludien und Fugen für Klavier.

Reger op. 116, Sonate für Cello und Klavier.

„Lieder.

„Variationen und Fuge für 2 Klaviere.

(Auf vielfachen Wunsch)

Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— in Sprengers Musikalienhandlung (Telefon 381) und an der Abendkasse.

Die beiden Konzertsäle sind aus der Fabrik

Rud. Bach Sohn, Barmen. Vertreter in Oldenburg:

Kilbrand & Günzel.

Dank!

Zeit Februar 1903 stellte sich bei mir mit Schwindelanfällen und Erbrechen ein nervöses Leiden ein, welches sich immer mehr verschlimmerte. Durchbare Kopf-schmerzen, Schläfenanfälle, Schwindelgefühl des linken Ohres, Magenbeschwerden, die belegte Zunge, Herzklappen, Brustbeschwerden, zeitweilige Ohnmachten etc. machten mir das Leben zur Qual. Alle Heilversuche blieben erfolglos. Da wandte ich mich auf Empfehlung eines Bekannten schriftlich an Herrn A. Pfister in Dresden, Chemiker, 2. u. habe nun die Freude, für völlige Heilung, die bis jetzt angehalten hat, meinen herzlichsten Dank auszusprechen zu können. W. Alfens, Landwirt in Holte (Kr. Leer, Ostfriesland).

Friedrichshagen. Zu verf. 7 Bsch. alte Ferkel. Peter Ruyfer.

Landgut

mit besserem Wohngebäude und gutem Mittelboden, preiswert, sofort zu kaufen gesucht. Offerten nur vom Besitzer unter Chiffre C. E. 1506 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Bremen.

3. verf. 5 Balken v. 8 m Länge u. 20 cm Stärke. Ofenerstr. 52.

Zimmer-Einrichtung,

best. aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 2 Stühlen, 1 m. h. Saloncouch, Tisch u. gr. Spiegel m. Tr. Gesamtpr. 360 M.

Aug. Zoller, Möbellager, Alexanderstraße 64—66.

Buchraum zu verkaufen.

Donnerstagsverträge 105.

Zu verf. 1 großes Kriegsbuch 70/71, mit großen Zeichnungen, u. silberne Tafelchen. Näheres in der Filiale, Langestraße 20.

Immobilienverkauf.

Oldenburg. Maurermeister J. D. Bahlmann und Ehefrau zu Dreilebenmoor bedachtigen, wegen anderweitigen Anlaufes ihr dortiges Kr. 28 daselbst belegenes fast neues

Wohnhaus,

3 separate Wohnungen enthaltend, mit 2 angebauten Zäunen, 1 Veranda, Schuppen und 16 Ar 12 Quadratmeter (2 Sch. u. 2) Hofraum und Garten, letzterer mit vielen Obstbäumen bestanden, mit Antritt zum 1. November d. J. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist zweiter Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 11. April d. J.,

nachmittags 5 1/2 Uhr, im Barlemerbergen Hofhaus, Schulstraße 19 hier selbst, angelegt.

Kaufstübchen laden ein

A. Bilschlag & Grimm.

Billig zu verkaufen

1 2. Klasse, neu,

1 Küchengerät, d. Gasse,

1 Kuchengerät und Tisch,

2 Glasstufen für Badentüren,

1 Schaufel, 1 Schaufel, 1 m. br.,

1 Glasstufen, 1 Badengeräte.

Haarenstraße 9.

Feuerstein. Zu verfall, große und kleine Ferkelchweine.

Wohler.

Sie finden

durch Lösung von Erfindungs-Aufgaben den besten Weg z. Wohlstand. Gratis-Vorlesung durch Patent-Verwertungs-Gesellschaft Dr. Heimrich & Co., Köln a. Rh.

Gelegenheitskauf.

1 Sofa, Bettsofa, Truhen, Teppich, Tisch und 4 Stühle außer billig.

Haarenstraße 30.

Für Bäcker.

Leigteil-Maschine, wenig geb., neues Modell, best. Fabrik, teils, halber billig zu verf. Ad. H. Haase, Oldenburg, Bergstr. 15.

Haase, Bielefeld, Breitenstr. 38.

Zu verkaufen am Montag, d. 1. April, 10—12 Uhr vorm.

Nachlassgegenstände

(Betten, Schränke, Tisch, Stühle, Bilder usw.).

Willemsstraße 23.

Viel bei Barmen. Zu verkaufen fünf 6 Monate alte Schweine, sowie einige tausend Pfund bestes Heu.

Carl Haase.

Motorrad billig zu verkaufen.

Jürgens, Faltensburg (Oldb.).

Zu verkaufen ein gebrauchter, gut erhaltener

Landauer

billig. Bremen, Kienertstraße 31.

Zu verkaufen 1 Kieferner Ofen.

Auguststraße 28.



Herren-Confection!

Herren-Anzüge
40, 30, 32, 34 bis 42.

Knaben-Anzüge
12, 10, 9, 7, 5 bis 25.

Weiterkragen.

Ärmeln, Kragen.

Manjettten, Vorhemden

Mitgl. des Rabatt-Spar-

F. Ohmstede,

Achternstraße 32,

Ecke Ritterstraße.

Gesucht Zimmer mit od. ohne Pension. Off. u. S. 414 an die Adressen, Langenbr., mit Preisangabe, nicht mit monatl. Miete.

Zu vermieten.

Zaden, auch passend als Wirt, zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zade m. Kammer zu verm. i. 1. Jung Mann, Georgstr. 9, ob.

Sut möbl. Wohn- u. Schlafz. i. 1. verm. Alexanderstraße 70, oben.

Rein möbl. Zimmer a. d. Herrn. Donnerstagsstraße 91.

Zu vermieten 1. Zade u. Kam. für besseren Herrn.

Georgstr. 18.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Johannstr. 3, oben.

3. u. möbl. Zim. Kleinerstr. 2.

Freundl. möbl. Zimmer, evtl. mit Pension. Lindenstraße 69.

Logis. Burgstraße Nr. 1.

Zu verm. möbl. Zimmer, evtl. mit Pension. Langenstraße 75.

Zu vermieten 1. möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Georgstr. 35.

In einem hübschen Privathaus ist auf sofort oder später an ein älteres kinderloses Paar eine freie Wohnung nebst Heizung und Beleuchtung gegen Uebernahme von etwas Garten- und Hausarbeit zu vergeben. Näheres durch die Exped. dieses Blattes.

H. St. u. S. 4. v. Bürgerstraße 52.

Möbl. Zimm. Jul. Mosens. 1.

2. v. schöne, große Unterw. zu verm. Radolfstraße 130, Seiteneingang, oben.

Zimmer mit voller Pension in einer Dame zu vermieten.

Frau Hilbert, Ritterstr. 7.

Herzogl. Parterrewohn., 5 Z., mit Zubeh., Etagenheizung.

Werderstraße 6.

Marientstraße 6.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an besseren Herrn zu verm.

Zu vermieten separate kleine Unterw. an junge Ehele., auf gleich oder später.

Kriedrichstraße 3.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. i. 3. vermieten. Langenstraße 21.

Chernburg. 3. v. Herrn. 4. v. Küche u. Zubeh. u. W. auf Mal.

Stedingerstraße 7.

Zu verm. möbl. Zimmer mit Bett.

Verdenstraße 7, unten.

Blusen.

Rimonoblusen,
reine Wolle auf Futter,
von 3.60 an.

Mousselinblusen,
neue Designs, alle
Größen.

Washblusen,
in weiß und farbig.

Badfischblusen.

Mitglied des Rabatt-Spar-

F. Ohmstede,

Achternstr. 32,

Ecke Ritterstr.

Möbl. St. u. S. Verdenstr. 71.

Zimmer mit Bett. Baarenstr. 30.

Zu verm. 3. 1. Mai 1. Ober-

wohnung an ruhige Bewohner.

Kaiserstr. 13, Jägerstraße.

Möbl. Zim. m. Bett zu verm.

Verdenstraße 21, 1.

3. verm. gut möbl. Stube u.

Kammer, mit oder ohne Pension.

Chernburgstr. 21.

Möbl. möbl. Zim. u. Schlafz. u.

Schreibz. u. Schlafz. zu verm.

Kaiserstraße 75, 1. Etg. links.

Zu vermieten sehr gut möbl.

geräumiges Wohn- u. Schlafz.

evtl. Bad, an 1-2 best. Herren,

mit oder ohne Pension.

Donnerstagsstraße 90.

Nähe d. Bahn u. Pferdewerk.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz.

zu verm. Kriedrichstraße 22.

Zu verm. 1. möbl. Wohn-

nebst Schlafz. Kriedrichstr. 24.

Zu verm. 3. 1. April od. spät.

büßig möbl. Wohn- u. Schlafz.

an 1 oder 2 Herren. Näheres in

der Expedition dies. Blattes.

Stellen-Gesuche.

Ein junges Mädchen,

18 Jahre alt, sucht zum 1. Mai in

besten landwirtschaftl. Haus-

halt zur weiteren Ausbildung.

Zielung. Familienanschluss u.

eventl. etwas Gehalt erwünscht.

Antworten unter A. 3. postlag.

Hübenstraße, Amt Buntz, evtl.

Junger Mann,

vertraut mit d. einl. u. dopp.

u. amer. Buchführung u. mit

allen sonstigen Arbeiten, sucht

gehört auf gute Verg. per so-

fort Stellung. Gefl. Angeb. u.

(S. W. 100 postl. Best. (S. d.))

Überallfähiger, tüchtiger

übernimmt tags- oder sonden-

weise Buchführung. Gefl. Off.

unter Z. 235 an die Exped. d. Bl.

Kalender. Für ein 16-jähriges

Dienstmädchen

suche ich zum 1. Mai Stellung in

in Nähe oder Umgegend.

S. Hoes, Rechnungsführer.

Ein junges Mädchen,

18 Jahre alt, i. d. St. u. h. häus-

lichen Arbeiten gut bewandert,

sucht zu Mai Stellung in einem

besten landwirtschaftl. oder land-

wirtschaftlichen Haushalt. Off. u.

Z. 235 an die Exped. dieses Bl.

Offene Stellen.

Männliche.

Varel i. C. Gefucht auf sofort

tücht. Bauhölzer.

A. Gähler.

Tapezierergehelfen

auf sofort.

H. Rudolph, Kriedrichstr. 40.

Gefucht zu Mai ein

Tischler-Gehele.

W. Eickler, Kriedrichstraße 18.

Bau- u. Möbelfabrik.

Die Verdingungsbranche

bietet heute die größte Verdienstmö-

glichkeit. Nachste werden

sofort gegen hohes Gehalt und

Provisionen eingestellt, aber auch

Herren, die sich zur Akquisition

eignen und für große vornehm-

gesellschaften, die Sehen, Unfall,

Kassipflicht, Zerstöße u. dgl. be-

treibt, werden sozusammen

ausgebildet und ihnen auch be-

reits während der Ausbildungs-

zeit beachtliche Bezüge gezahlt.

Gefl. Offerten unter A. 175 an

Anwaldband, Hannover.

Wir suchen an allen Plätzen, wo noch nicht vertreten, zum Vertrieb unserer anerkannten guten Marken

Vertreter,

die fleißig, zuverlässig und mit der einschlägigen Rundschau vertraut sind.

Sindermann & Co., Margarinefabrik,
Hamburg 15.

Übernehme

Allein-Vertretungen

für das

Herzogtum Oldenburg und Wilhelmshaven

in Bedarfs- und Massenartikeln, sowie Reubeten für Hausbedarf. — Lassen reifen für den Verkauf an Händler und Konsumenten. — Nur leistungsfähige Firmen, welche planmäßiges, intensives Arbeiten unterziehen, haben Interesse für mich.

Gefl. Offerten erbittet die Warenvertriebs-Zentrale Pluntenstraße 57, Oldenburg i. Gr.

Erstgenz bieten wir rühm. redeweg.

Handwerker, Kisten.

H. Reimann a. D.

Vereinsboden od. dergl. die i. unil. Sterbefälle d. hies. Lande. zu befehl. hab. Kucher mit 125 M. hohe Prod. Off. "Kandwirt", Halle S. 11 117.

Gefucht 1 Schmiedegeselle.

Wallergraben 2.

Gefucht ein

Schmiede-Gehele.

G. Gählerstraße 24.

Wallergraben 2.

Gefucht zum 1. April bezw. 1. Mai d. J. ein tüchtiger

Maschinenreiber

(Unterwood oder Adler), der perfekt fotografieren kann. Zieme, Rechtsanw., Oldenburg.

Gefucht auf sofort ein jungerer

Schlagtergehele.

H. Schürmann.

Gefucht ein Knecht

von 15 bis 18 Jahren.

Graf Schulz, Böhmerstraße.

Varel i. C. Gefucht auf sofort

Malergehele,

dauernde Arbeit.

Kufs & Bröge.

Gefucht auf sofort ein

Bäckergehele.

Aug. Epanhofe.

Zuche noch tüchtige, solide

Arbeiter.

Gerd. Neumann, Bahnhofsstr. 12.

Zuche auf sofort

2 Maurer

Henshamm. S. Kuhlmann.

Eine der ältesten

Lebensversicherungsgesellschaften, die auch Unfall- u. Haftpflicht betreibt, wünscht ihre

Hauptagentur

mit gutem Inkasso-
bestand neu zu besetzen.

Offert. unt. S. 241
an die Exped. d. Bl.

Nordenham-Rens. Gefucht auf sofort oder Otern ein

Schmiede-Gehele.

Ab. Büsing, Schmiedemeister.

Gefucht auf sofort ein

Bäckergehele.

S. J. Siemen, Kriedrichstr. 24.

Varel i. C. mit Kraftbetrieb.

3 tüchtige

Schreinergehele

für bessere Möbel geucht.

H. Kosmann, Telgte i. W.

Für mein Kolonial-Geschäft suche ich zu Otern einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

Friedrich W. Schröder, Nordenham.

Gefucht ein kleiner

Knecht.

H. Reimann, Markt.

Schmieden. Gefucht 3. 1. Mai ein zuverlässiger

Knecht,

der mit Pferden umgehen versteht.

H. Meyer.

Jade. Zu Mai d. J. suche für eine ge. Landwirtsch. hier-
sehr ein zuverlässiger

Knecht.

H. Gerd.

Vienen d. G. Gefucht auf sofort oder Otern ein

Maler-Gehele.

Joh. Quittler.

Insel der Abbehausen. Zuche zu Mai zuverlässigen soliden

Mesler,

unverheiratet, welch. die Pflege und das Rühren der Schweine mit zu übernehmen hat.

Ant. Cornelius.

Gefucht zu Otern ein

Lehrling

für mein Kolonial-Geschäft.

Joh. Dickmann, Markt 10.

Gefucht 2 tüchtige

Möbelführer,

an liebsten verheiratete, sowie einige

Bautischler

auf dauernde Beschäftigung.

Arbeitsnachweis Nordenham.

Andorff bei Oldenburg. Gef.

2 Gehele

für dauernde Arbeit und ein junger Mann als

Gehele.

H. Gerd.

Gefucht zum 1. Mai ein

Weibliche.

ordentliches Mädchen für Haushalt und Wirtschaft.

Frau von Zegern, Eicklerstr. 21.

Zwischenh. Gefucht auf so-

fort oder Mai ein

Mädchen.

W. H. Schröder.

Gefucht

für bürgerlichen frauenlosen Haushalt nach Varel, wo Mädchen gehalten wird, pr. 15 April ein tüchtiges, gebildetes Mädchen geeigneten Alters, welches gut kochen und den Haushalt selbstständig führen kann. Off. m. Angabe der Gehaltsanprüche u. Befähigung der Photographie u. Z. 2. an die Adressen der "Nachrichten" in Varel.

Königl. Bad Nenndorf

Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten.

Radioaktive Schwefelbäder

Schlamm- u. Sulfidbäder, Solbäder, Inhalationen.

bei Hannover.

Gefucht auf sofort oder später tüchtige

Tailen- und Rockarbeiterinnen.

Emma Müller, Kreuzstraße 11.

Zum 1. Mai ein zuverlässiges

Mädchen,

das selbstständig kochen kann.

Frau Dr. Genschen, Bremen, Barthel 11.

A. Mädchen, das zu Hause (Schul- u. H. Haus) gef. kochet. 211

Umstände halber 3. 1. Mai ein

junges Mädchen,

welches sich allen Arbeiten unterzieht, gegen gutes Salär bei Familienanschluss.

Ant. Secken, Kriedrichstr. 11.

Kolonialwaren, Delikatessen.

Zum 1. Mai eine erfahrene

Köchin

mit guten Empfehlungen und ein gewandtes

Hausmädchen.

Frau Friedr. Spatz, Bremen, Bismarckstraße 10.

Gefucht zum 1. Mai ein empfehlens. Mädchen, welches etwas kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Frau M. Katen, Bremen, Lüderstraße Nr. 23.

Gefucht zum 1. Mai ein tüchtiges ordentliches

Mädchen.

Offerten unter Z. 238 an die Expedition dieses Blattes.

Nordenham.

Gefucht per 1. Mai ein tüchtiges junges Mädchen bei zwei Kindern von 2 u. 3 Jahren, Familienanschluss, Tagelohn, ferner ein Fräulein für den Haushalt, welches eventl. auch etwas im Laden beistehen kann.

Jacob Kührs, Delikatessen und Kolonialwaren.

Gefucht i. C. Gefucht zum 1. April oder zum 1. Mai ein

nettes fleißiges Mädchen

für Hausarbeit und etwas Hilfe im Geschäft, o. ein jg. Mädchen fürs Geschäft, welch. auch Hausarbeit mit übernimmt, gute Behandlung u. angenehme Stellung.

Frau Anna Bräwe, Kolonialwarenhandlung.

Defeln d. Berne. Gefucht ein

junges Mädchen

für Haushalt und Geschäft gegen Gehalt.

Joh. Brümmer.

Zum 1. Mai oder später für einen H. Haushalt ein

junges Mädchen

von 16-18 Jahren, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, gegen Familienanschluss und Gehalt.

Grate i. C.

Ecke Dungen u. Querstr., Lab.

Nähe. Für einen kleinen Haushalt im hiesigen Orte zu Mai ein

Dienstmädchen

oder einfaches junges Mädchen gegen Gehalt gesucht.

Näheres durch

J. Degen, amtl. Auctionator.

Zuche zum 1. Mai erdliches

jauberes Mädchen

für sämtliche Hausarbeit, im Alter von 17-20 Jahren. Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Mädchen,

das kochen kann, zur Küche der Hausfrau. 3 Dienstmädchen werden gehalten.

Joh. Hoffente, Gastwirtschaft, Nordenham.

Gefucht nach Nordenham für seines kleines Logierhaus zum 1. Juli geb.

Stundenhilfe f. vormittags pr. sofort gesucht. Radolfstr. 12.

Gefucht 3. 1. Mai ein energisches

Immobilienverkauf.

Obernburg. Die Maurermeister J. D. Böhlenkamp und H. A. Rudmann zu Drielafermoor beabsichtigen, ihr zu Drielafermoor, Herrenweg Nr. 40, belegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches

2. Familienwohnhans

nebst hölzernem Schuppen und 20 Ar 33 Quadratmeter (ca. 2½ Hektar) Hofraum und Garten, von welsch letzterem noch ein Bauplatz abgetrennt werden kann, mit Eintritt zum 1. Novbr. d. J. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist zweiter Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 11. April d. J.,

nachmittags 6 Uhr, im Barkenwerischen Gasthause, Schulstraße 19 hierseits, angelegt.

Kaufinteressenten laden ein

H. Bischoff & Grimm.
Obernburg. Geräumiges Haus mit großem Garten, Weidenstr. 3, zu billigem Preise mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Vom Garten eventl. auch einige gute Bauplätze.

H. Bischoff, Kutt.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 2. April 1912, vormittags 10 Uhr, gelangen in Lot:

1 Pferd, 6 Schweine, und 1 Heberwagen gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Käufer versammeln sich am 2ten. Tage vorm. 9½ Uhr in Stroogs Wirtschaft, das.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Moorriemer Auto.

Am Karfreitag, Ostem und Osterfest fährt das Auto nach dem gewöhnlichen Sonntagsfahrplan:

ab Nordermoor 6.25 morgens, an Oldenburg 7.45 morgens, ab Oldenburg 9.00 morgens, in Nordermoor 10.30 morgens, ab Nordermoor 6.30 abends, an Oldenburg 6.50 abends, ab Oldenburg 8.30 abends, an Nordermoor 10.00 abends.

Verkauf einer Wirtschaft.

Wirt Heinz. Jos. Töbeling in Garrel lässt krankheitshalber am

Montag, den 22. April d. J.,

nachmittags 4½ Uhr, in seinem Wirtschaftshaus

seine im Orte Garrel an sehr verkehrsreicher Straße u. am Hauptwege nach Böfel, 300 m von der kath. Kirche u. Schule entfernt belegene

Schankwirtschaft

mit am Hause belegenen fünf Schießscharten und Viehschänken zum öffentlichen Verkauf aussetzen.

Die Versteigerung, mit der sich sehr gut ein Manufakturwarengeschäft verbinden ließe, bietet eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Die mit 8000 Mk. in die Bauschiffe aufgenommenen Gebäude sind vor 3 Jahren neu erbaut. Das Wohnhaus ist für den Wirtschaftsbetrieb besonders praktisch eingerichtet, außerdem sind geräumige Scheunen und Pferdeställe vorhanden.

Der Eintritt kann am 1. November d. J. erfolgen und ist Verkäufer bereit, auf Wunsch noch mehr Land beizugeben.

Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig und ist Herr Töbeling und der Unterzeichnete zu jeder näheren Auskunft gern bereit.

Kaufinteressenten laden freundlich ein

H. Bredewe, Auktionator, Cloppenburg, 29. März 1912.



Stoewer's Greif.

Das Rad der Kenner!

Dauerhaft und überraschend leicht laufend.

Fahrräder

Fahrräder und Zubehör in unerreicht grosser Auswahl.

Ich führe die besten Erzeugnisse der modernen Technik und die gute Durchschnittsware zu anerkannt niedrigen Preisen.

Man vergleiche Preise u. Qualität mit denen der leistungsfähigsten Konkurrenzgeschäfte!

Meine Reifen, auch die billigsten, wurden in den letzten Jahren sehr gelobt. Jetzt ist die Qualität noch wesentlich verbessert.

Luftschläuche von 2 Mk. bis 7 Mk., Mäntel von 2 Mk. bis 12 Mk., Gebirgsmäntel v. 3.50 bis 12.50 Mk.

Fachmännische Garantie.

Bei Barzahlung liefere ich Zubehör und Reparaturen auch an Wiederverkäufer.

Reparatur-Werkstatt.

Feinmechanische für NÄHMASCHINEN FAHRRÄDER SCHREIBMASCHINEN etc.

Hch. Munderloh, Oldenburg i. Gr.

Langestr. 73. Fernruf 893.

Conserven

zu herabgesetzten Preisen

empfiehlt

Fr. Wischhusen

Langestr. 18. Achternstr. 68.

Fernruf 886.

Moderne Nähmaschinen

Ich habe den Allein-Verkauf der führenden Nähmaschinen für Grosshzgt. Oldenburg

und Ostfriesland.

Das Kostüm ::

spielt in der diesjährigen Frühjahrs-Mode wieder eine außerordentliche Rolle. Ge-
schmackvolle Formen.

Der Frühjahrs - Paletot

auch Englischer Paletot oder Ulster ge-
nannt, erfreut sich vor wie nach großer
Beliebtheit.

Enorme Auswahl in
**Taffet-, Voile-, Eolienne-,
Gloria-Mänteln.**

Unsere Spezialität
Garnierte Kleider

nach den letzten Pariser Modellen in enormer Auswahl.

**Blusen :: Costümröcke
Kinder-Konfektion.**

Unser reich illustrierter „Modekatalog“,
sowie Katalog für Gardinen — Teppiche — Aus-
steuer wird auf Wunsch kostenlos versandt.

A. G. Gehrels & Sohn
Oldenburg i. Gr.

Teilhaber gesucht!

Ein hier bestehendes, tadelloß gehendes Unternehmen
soll bedeutend vergrößert und in eine

**G. m. b. H. mit einem Aktien-Kapital
von ca. 300,000 Mark**

umgewandelt werden und werden hierzu Teilhaber gesucht.
Interessenten erhalten nähere Auskunft durch
Architekt Brünjes, Rosenstraße 42.

Adler - Fahrräder

Weltbekannte erstklassige Marke



Solideste Konstruktion.
Nur bestes Material.
Präzisionsarbeit bis in
alle Einzelheiten, daher
spielend leichter Lauf.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt am Main.
Vertreter: Joh. Penshorn, Bardenfleth.

Café Eiben,
Raumbest. — Chinesenr.

Heute (Sonntag):

Frühlingsfest.

Anfang 5 Uhr. Ende 1 Uhr.

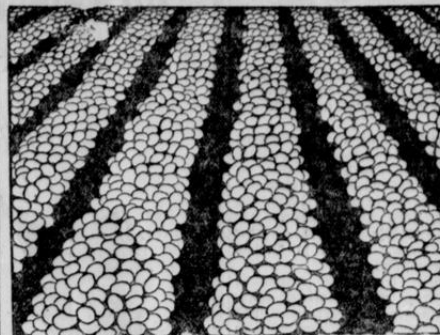
Zur Dorfkampagne

komplette Dampf-Preßvor-
richtung, bestehend aus Lokomotive,
Zugpresse, Elevator, Pumpe,
Fahrapparat etc., auch geteilt,
billig zu verk. Gest. Antr. bef.
des Erheb. d. H. unter S. 264.
Bismarckstr. 10. Vert. eine junge
gute Frau. S. Schröder.
Eberhard III. 3. Vert. eine jg.
gute Frau. Dr. Kuhlmann.

Aufsehererregende Kartoffelsorte!

60 facher Riesenertrag!

Edelkartoffel T. Ziegler's „Diamant“



Diamant ist die allerbeste feinschmeckende aller existierenden Kartoffelsorten, wenn man sie anfangs Juni, wenn die meisten anderen Sorten noch grün in der Erde liegen, geerntet hat, pflanzt man mit Erfolg nochmal Diamant und erntet das zweite Mal von demselben Land im August. Diamant schmeckt anfangs Juni schon besser als die feinste Spätkartoffel im Winter, ist wegen ihres extra pikanten Geschmacks eine nützliche Delikatess und wird deshalb auch Winterkartoffel genannt. Trotz der außergewöhnlichen Frühzeitigkeit liefert sie den dreifachen Ertrag der frühen Sechswochen- oder Blauschotenkartoffel im Juni 100 Zentner und wenn man sie bis im Juli stehen läßt, 200 Zentner pro Morgen, 1/2 ha. Diamant wird sich einen Siegeszug durch die ganze Welt sichern, was auch Hunderte der eingegangenen Anerkennungsbriefe bestätigen. Herr Gustav Heubach in Kassel, Sach. schreibt am 20. Juni: Ich war der erste mit diesen Kartoffeln auf dem Markt, meine ganzen Verwandten wollen sich im Frühjahr auch Diamant schenken lassen. Herr Ernst Pfeiffer, Schell (Oberhessen), schreibt am 6. August: Mit den Diamantkartoffeln bin ich sehr zufrieden, trotz dem trockenen Wetter. Gerade Sie hierdurch ergeben, auf anliegender Karte vorstehend mitzuteilen, wie teuer sich der Zentner auszubilden stellt, ich möchte wieder bestellen, vorher aber den Preis wissen. Herr Wilhelm Preis, Altkieddenheim-Grünbach a. M. schreibt: Mit den im vergangenen Jahre von Ihnen bezogenen Kartoffeln „Diamant“ habe ich großartigen Erfolg gehabt, trotz der enormen Hitze waren bis 60 Stück mittelgroße und sehr große an einem Stod. — Ich verende, solange Vorrat reicht, nur bei frostem Wetter, und lassen deshalb Bestellungen auch bei Kälte gemacht werden. Kartoffeln Ziegler's Diamant 10 Pfund-Portion für Mk. 3.—, 20 Pfund für Mk. 5.— in plombierten Säcken mit bekannter Schutzmarke, und mache darauf aufmerksam, daß dieselben nicht durch meine Vertreter, sondern nur von mir direkt zu beziehen sind.
Theophil Ziegler, Erfurt 98.

Günstige Gelegenheit
für einen prebiamen
Geschäftsmann.

Apex. In einem verkehrsreichen Orte auf dem Ammerlande, nahe der Bahnstation, habe ich ein äußerst erfolgreich betriebenes altes

**Manufaktur-,
Kolonial-, Kurz- u.
Eisenwarengeschäft,**

verbunden mit einer sehr frequentierten

Gastwirtschaft

mit Antritt nach Uebereinstimmung zu verpachten, weil der Besitzer sich vom Geschäft zurückziehen will.

Das Wohn- u. Nebengebäude befinden sich in gutem, tadellosem Zustande. Das Wohnhaus enthält schöne, m. großen Schanfenstern versehene Zimmerräume, großes Speisezimmer und einen Tanzsalon. Der hübsch angelegte Garten ist reichlich 3 Scheffelsaat groß.

Das Geschäft erfreut sich einer guten, ausgedehnten, festen Kundenchaft, steht als einziges im Dorfe konkurrenzlos da. Bemerkenswert ist, daß mein Auftraggeber auch nicht abgeneigt ist, das Geschäft späterhin zu verkaufen.

Ich kann die Pachtung dieses Geschäftes empfehlen und bitte Interessenten, mit mir in Verbindung zu treten.

Zanßen, amtl. Auktionator.

Gabe an der neuen Straße (Bismarckhofgarten) noch einige

Baupläne

preiswert zu verkaufen.
Maurermeister S. Oerthum,
Aderstraße. — Telefon 272.
Kanonienstraße für Keller
billigst. Sophienstraße Nr. 8.

Achtung! Teltens! Achtung!

1. Großes

Preiskegeln

auf neu gebauter doppelter veredelter Kegelhahn
vom Sonntag, den 30. März,
bis Montag, den 15. April.

1. Preis 150 Mk.	6. Preis 30 Mk.
2. " 100 Mk.	7. " 20 Mk.
3. " 75 Mk.	8. " 15 Mk.
4. " 50 Mk.	9. " 10 Mk.
5. " 40 Mk.	10. " 5 Mk.

Preis der Karte, 5 Mark, 50 Mk.

Es ladet hierzu ergebenst ein

E. Baumann, Lettens (Niederland).

Diamant
keine
Versandhaus-
ware
prima Qualitätsmarke
sehr preiswert
Fahrräder
zu be-
sichtigen
bei:
**H. Ricklefs, Fahrradhandlung,
Pferdemarkt 2a**

Einzig in Qualität sind
MAGGI'S Bouillon - Würfel
(5 Würfel 20 Pf., einzeln 5 Pf.).

Lösen sich in kochendem Wasser sofort zu delikater Fleischbrühe auf. Es gibt nichts Besseres. Angelegentlichst empfohlen von
D. Grube, Haarenstrasse 20.

Panamahutwäscherei!
Kürzeste Lieferzeit!
Wilh. Blensdorf,
Langestraße 38. — Fernruf 205
Jasobistraße 21 (Pferdemarkt).

Oster-Fußbekleidung,

welche Ihren Freunden ein elegantes Aeußere verleiht und Ihnen persönlich Genugthuung gewährt. Oster-Sonntag ist gleichbedeutend mit neuen Schuhen, die elegantesten sind die **Mercedes-Stiefel**. Sehen Sie sich die reizenden Frühjahrs-Neuheiten in unserm Schaufenster an.

Gerh. Wilmsmann, Langestr. 72.

Vort mit dem Popf!

Nach einer Meldung, die jüngst durch die Presse ging, ist der Gefandte Chen-Pui-King in Wien einer der ersten Diplomaten Chinas, die sich vom Popf trennten und damit modern-sociopolitische Anschauungen bekundeten.

Wir Europäer haben es nun allerdings nicht mehr nötig, unsere Fortschrittlichkeit so greifbar zu beglaubigen, würden uns aber dennoch einer Selbsttäuschung hingeben, wenn wir uns frei vom „Popf“ wägen.

Ein Popf, der abgeschnitten werden muß, ist beispielsweise das Vorurteil mancher Damen, daß es keinen vollwertigen Ersatz für Naturbutter geben könne. Wer auch nur einmal die Pflanzenbutter „Kuneron“ versucht hat, wird über solche Ansicht lächeln. Und warum sollte man bei so teuren Zeiten, wie wir sie gegenwärtig durchmachen, einen Versuch scheuen, den schon der Preis des Produktes — 90 Hg. pro Pfd. — jeder parsamen Hausfrau zur Pflicht macht, und der ja Versuch bleiben kann, wenn er nicht zufriedenstellt!

„Kuneron“ wird durch peinlich hygienische, maschinelle Verwitterung des weiblichen, feim- und zuckrigen Rohnbutterfettes „Kunerosol“ mit pasteurisierter Milch gewonnen, und gleicht an Aussehen, Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit so vollkommen frischer Süßrahmbutter, daß selbst Feinschmecker keinen Unterschied zu erkennen vermögen. Gesehlicher Vorschrift gemäß wird das Fabrikat als Pflanzenbutter-Margarine bezeichnet, doch ist es absolut frei von tierischen Fetten.

Der beste Beweis für die Bekömmlichkeit des Produktes ist die Tatsache, daß es nicht nur von tausenden von Hausfrauen verwendet, sondern auch von Autoritäten der Ärzteswelt empfohlen und in vielen Sanatorien, Krankenhäusern und Staats-Instituten ständig verwendet wird. Nur echt in den Original-Packungen (blauen Würfel-Kartons) der Kunerolwerke, G. m. b. H., Bremen.

Achtung vor Nachahmungen!

Bekanntmachung betreffend die Ausführung von Regiebauarbeiten.

Im Interesse des bauenden Publikums weisen wir darauf hin, daß die Unfallversicherung von Bauarbeiten aller Art (Mauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Maler-, Tischlerarbeiten usw.), welche nicht selbständigen gewerbmäßigen Unternehmern, sondern unfelbständigen, dem Arbeiterstande angehörenden Personen übertragen werden, gemäß § 23 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes bei der Versicherungsanfrage der zukünftigen Bauwerks-Berufsgenossenschaft zu erfolgen hat. Die Bauherren sind in diesem Falle bei Vermeidung von Ordnungsstrafen bis zu 300 M. verpflichtet, über alle Bauarbeiten, zu deren Ausführung einzeln genommen, mehr als sechs Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind, nach einem vom Reichsversicherungsamt vorgeschriebenen Formular längstens binnen drei Tagen nach Ablauf eines jeden Monats eine Nachweisung der in diesem Monate bei Ausführung der Bauarbeiten verwendeten Arbeitstage und der von den Versicherten dabei verdienten Löhne und Gehälter der zukünftigen Behörde (Gemeindebehörde) vorzulegen. Sollte sich bei den Bauarbeiten, auch wenn sie weniger als sechs Arbeitstage in Anspruch nehmen, ein Unfall ereignen, so haben die Bauherren auch für die Erstattung der Unfallanzeige zu sorgen.

Zur Vermeidung von Weiterungen wird den Bauherren empfohlen, bei Vergebung von Bauarbeiten, deren Ausführung mehr als sechs Arbeitstage erfordert, sich durch Einsichtnahme des Mitglieds- oder Versicherungsscheines davon zu überzeugen, ob der betreffende Unternehmer einer Bauwerks-Berufsgenossenschaft oder deren Versicherungsanstalt angehört. Ist das nicht der Fall, so ist der Bauherr zur Einsetzung der Regiebau-Vormannschaft und zur Prämienzahlung verpflichtet.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß bei Vergebung von Bauarbeiten an unfelbständige Unternehmer — ob es sich um Arbeiten in Neubauten oder um Reparaturarbeiten handelt, ist gleichgültig — der Bauherr unter allen Umständen auch für die Befolgung der Unfallversicherungsvorschriften zu sorgen hat. Etwaige Verstöße gegen diese Vorschriften werden mit hohen Ordnungsstrafen geahndet, und sind alle die Regiebauunternehmer, auf deren Verschulden ein Bauunfall zurückzuführen ist, der Versicherungsanstalt der zukünftigen Bauwerks-Berufsgenossenschaft haftpflichtig.

In Zweifelsfällen wird es zweckmäßig sein, sich mit einer Anfrage an die unterzeichnete Berufsgenossenschaft zu wenden. Hannover, den 20. März 1912.

Der Vorstand

der Hannoverschen Bauwerks-Berufsgenossenschaft.
H. Hennies, 2. Vorsitzender.

Oldenburg. Eine nachweisbar rentable
Gastwirtschaft,

verbunden mit Handlung — die einzige im Orte —, gelegen auf dem Ammerlande an 2 Gassen in der Nähe der Schule, neue Gebäude und 30 Sch. Z. Vänderteilen, unmittelbar beim Hause, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eintritt beibehalten. Auskunft erteilt
H. D. Cismann, amtl. Aufst. Bismarckstr. 18. Fernspr. 1282.

Colmar. Verkauft von
4 tragenden Stuten
u. Wahl, ev. nehme eine güte in Kauf.
G. Olen.

Hohn. Zu verkaufen 1 lechter, sehr gut erhaltener
L. Eppenheimer.
H. L. Rahlentamp.

Ofen. Zu verkaufen schöne
6-Wochen-Zerkel.

Köcher.
Gut. Rüchensch. Tisch u. 3 St. u. 58 M. Alexander-G. 64/66.

Ihre eleganteste Toilette ist unvollständig



Billigste Preise.

wenn Sie Ihre Fussbekleidung nicht

: dazu passend gewählt haben. :

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besichtigen Sie meine
Schaufenster, worin Sie die

neuesten streng modernen Formen
neu ausgestellt sehen.

J. Jungblut,

Hofschuhmacher,

BENZ

Tour de France

Prüfungsfahrt für kleine Wagen

4000 Kilometer.

1. bis 20. März 1912.

Telegramm aus Paris 23. März.

Tour de France von unseren drei 8/18 PS.-Wagen erfolgreich beendet. Preis der Stadt Lyon für schönste Wagen erhalten. Höchste Auszeichnung.

Benz.

„L'Auto“ Paris schreibt über den doppelten Erfolg der drei kleinen Benz-Wagen:

„Die Tourenfahrt war für die drei 8/18 PS. BENZ-Wagen die beste Einführung, denn die so reizenden, schnellen und schmiegsamen Wagen haben auf der ganzen Fahrt nachhaltigen Eindruck gemacht. Die drei BENZ-Wagen, die flink und mit der höchsten Geräuschlosigkeit über die Strecke eilten, stellten sich in der elegantesten Form dar und erregten überall Aufsehen.“

BENZ & Cie.

Rheinische Automobil- und
Motoren-Fabrik
Aktien-Gesellschaft.

Mannheim.

Vertretung im Herzogtum Oldenburg:

Krüger & Unruh,

Oldenburg i. Gr.

Prospekte und Vorführungen auf Wunsch!

Pflanz-Schallotten und Pflanz-
bäume billig abzugeben.
Obernburg, Bremerstr. 24.

Fahrräder!

Bülig zu verkaufen:
1 Herrensrad, neu, 75. — M.
Neuwert 125. — M.
4 neue Damenräder, auf dem
Transport in Gemüte be-
schädigt, mit voller Garantie,
weit unter Preis.

Fahrrad-Haus Joh. Lehmkuhl
Oldenburg i. Gr., Dierkestr. 30.

Handlinienleserin
nur einige Tage.
Kadort 32, oben, gegenüber dem
Mädemannshaus.

Großemmer. Suche für ein
Freipreter

Saugfüllen
ein anderes. B. Wedemeyer.

Gebrandtes Fahrrad,
mit Torpedoreifen, Nr. 35
und Rücktrittbremse,
Rahmstärke 18.

Ferkel,

7-10 Wochen alt, zum Verkauf,
bige Rasse, 1 nahe am Kalben,
u. verlaufe 1 tiebige 1½jäh.
Luene gegen Rindochsen.
Gehrd. Hagen.

Nordermoor. Verlaufe 2 tie-
bige Rasse, 1 nahe am Kalben,
u. verlaufe 1 tiebige 1½jäh.
Luene gegen Rindochsen.
Gehrd. Hagen.

Donnermoor. Zu kaufen ge-
sucht eine Spiegelfeide, 126 x
162 m. A. Vohberg, Krahnb. 11.

Zu verkaufen Sechswochenferkel.
Wardemann, Marischweg.

Pädagogium

Barsinghausen bei Hannover

Bereitet mit den besten Erfolgen vor für sämtl. Schul-Examina
(Ein-, Zwei- u. Abiturienten-Examen) wie zum Eintritt in alle
Klassen der Hohen Schulen. Neueste gesunde Lage, Wald, Bade-
anstalt, Sportplätze.

Zweibälte. 6-Wochen-Ferkel
zu verkaufen.
Joh. Bod. Bremerhauser.

Neuenfelde b. Elsfleth. Zu
verkaufen eine belegte Luene.
Joh. Hendorf.

Erstklassiges Herrensrad,
wegen Aufgabe der Marke,
Nitt 111. 125. 111. 75.

Georg Lambrecht,
Auguststraße 18.

Petersheim. Zu verkaufen eine
heute, belegte Rindquene und
Ziegenwadenferkel.

Zu kaufen gesucht 1 Schreib-
pult, Schreibtisch u. 12 Stühle.
Erstehen unter 2. 257 an die
Erpedition dieses Blattes.

Bülig zu verkaufen, ein gut erb.
Herrensrad.
Donnermoorstraße 20.

2 Nähmaschinen, neu, in Vo-
lur etwas gelitten, bülig zu
verkaufen.
Johann Lehmkuhl, Dierkestr. 30.



Unterhaltungs-Beilage

der Oldenburger

„Nachrichten für Stadt und Land“.

Nummer 13.

Sonntag, den 30. März 1912.

7. Jahrgang.

März.

Heller Tag in Wolfengeten,
Dunkler Regen tropft und fällt
Eingend, klingend auf die Beben
Dieser knospenvollen Welt.

Tropft ins schwarze Gartenbeet,
Kroesus singt in bunten Lichtern,
Gelb und blau-weiß, süß und schütter,
Was durch feuchte Tiefen geht.

Halb entglühete Schöpfertrost,
Trunkener Lodergeist der Erde,
Mit leichtschädelnder Gebärde
Trägt du deine Leidenschaft!

G. W. von der Brück.

Wie Ideale in der Nähe aussehen.

Humoreske von Reinholdini.

Nein, Elfe war durchaus nicht gewillt, die Lebensgefährtin eines Seifenfabrikanten zu werden. Schon deshalb nicht, weil die Eltern den glücklichen Besitzer der Seifenfabrik, Herrn Heinz Heimann, als Bewerber ihrer Tochter mit offenen Armen aufzunehmen bereit waren. Kein bißchen Romantiker bei der Sache, das war nicht nach dem Geschmack von Fräulein Elfe. Sie ließ deshalb Herrn Heimann auch keinen Moment im Zweifel darüber, daß er ihr vollständig gleichgültig war. Heinz ließ sich dadurch aber keineswegs ein Hindernis in den Weg legen. Immer wieder versuchte er, Elfe mit einem Reize jarter Aufmerksamkeit und Guldigungen zu umgarnen. — Vergeblich. Mühe! Trotz aller sinnigen Blumensträuße, poetischen Ergüsse und geschmackvollster Bonhomies würde sie ihm dennoch entrinnen.

Möglichst wäre es ja, daß ihr feine Persönlichkeit unter anderen, d. h. möglichst verwiderten Verhältnissen, gar nicht so übel gefallen hätte. Heinz sah keineswegs uninteressant aus und war auch ganz schwärmerisch veranlagt, mehr, als man es wohl von einem Seifenfabrikanten erwarten konnte. Wäre er ein armer Dichter, Maler oder sonst irgend ein Künstler gewesen, oder der Sohn eines Todfeindes ihres Vaters, wer weiß! Aber in dieser seiner prosaischen, gesicherten Lebensstellung, unter diesen glatten, gebrauchten, langweiligen Verhältnissen — nein, da hatte er keine Aussicht. Sie hatte aber wie jedes andere Mädchen ein gewisses Recht auf eine Liebe mit romantischen Hindernissen, und dieses wollte sie sich nicht nehmen lassen.

Es war zur rechten Zeit, als Tante Antonie eine Einladung für Elfe schickte: auf ein paar Wochen nach der Residenz. Das war ja herrlich! dort würde sie schon finden, was sie suchte. Dann kam sie wenigstens für einige Zeit aus dem heimischen Spießbürgerneß und dem Vannkreis der Seifenfabrik heraus.

„Wer weiß, wie bald Du Heimweh bekommst,“ sagte beim Abschied ihre Mutter mit bedeutungsvollem Lächeln. „Eine Trennung ist manchmal ganz nützlich.“ Wenn sich das auf Herrn Heimann bezog, wenn sie da noch hofften, da irrten sie sich gründlich!

Beinahe triumphierend fuhr Elfe ab, und ohne Bedauern sah sie die kleinen, bewaldeten Berge ihrer Heimat verschwinden. Eine untrügliche Ahnung sagte ihr, daß ihr das ersehnte interessante, romantische Herzzerstreuende in der Residenz begegnen würde.

Und schon acht Tage später, siehe, da war es! Da wandelte durch Fräulein Elses Räume eine hohe, ritterliche Gestalt in Roller und Federhut, mit bligenden Augen — und eine liebliche Mädchenerschmeiung, welche im Traum Elses Buge annahm, sank zu des Ritters Füßen nieder und küßte mit innigem Ausdruck: „Mein hoher Herr!“ Sie war mit Tante im Schauspielhaus gewesen, hatte zum ersten Male „Räthchen von Heilbrunn“ gesehen und ihr siebzehnjähriges Herz an den Grafen Weiter von Strahl verloren. Albert Matkatz hieß der Darsteller. Bald darauf sah sie der „Widerpenstigen Rähmung“ mit demselben Darsteller als Petrusio. Und hatte sie mit „Räthchen von Heilbrunn“ gefühlt, daß man diesem Grafen von Strahl durch Die und Dumm folgen mußte, so fühlte sie es auch wieder mit dem diesmaligen Räthchen, daß man diesem Petrusio gegenüber nicht anders konnte, als gehn zu werden.

Jetzt begann für sie eine wunderschöne Zeit, eine Zeit selbster Schwärmerie. Sobald der Name Albert Matkatz auf dem Theatertettel zu finden war, sah Elfe mit glühenden Wangen und begeisterten Augen im Theater und erlebte das Schicksal der verschiedenen Heldinnen mit, die ihn liebten und geliebt wurden. Und in welcher Gestalt er auch auftrat, stets war er der ideale Held, der Szene und Publikum beherrschte mit seiner hohen imponierenden Erscheinung und seinem herrlichen, klangvollen Organ, das er bald in männlicher Kraft aufschwellen ließ, bald in Schmerz und dumpfem Groll senkte, oder zu weichen, bestürzenden Liebeslauten dämpfte.

„Schon wieder ins Theater, Gischen?“ fragte Tante wohl zuweilen verwundert. „Aber Tante, bei uns sieht man ja nichts!“ gab dann Elfe zur Antwort. „Ich muß mir die Klassiker ansehen, und die modernen Dramen muß ich auch kennen lernen, besonders, da ich nächsten Winter in

den dramatischen Leseverein eintreten soll, Papa wünscht das!“

Dagegen ließ sich nichts einwenden, und Elschen beurlaubte sich weiter an dem süßen Giste. Eines Tages aber sah sie und schrieb einen von stundebegierender flammenden Brief, dann kaufte sie für einen großen Teil ihres Reisestipendiums einen riesigen Vorbeerkranz mit prägender Purpurblüte und sandte Kranz und Brief ins Theater. In erwartungsvoller Aufregung sah sie dann in der Vorstellung. Und wirklich, der erste Akt schließenden Szene unter rauschendem Beifall mit Elses Kranz in der Hand vor den Rampen erschien und sich mit dankendem Lächeln verbog. Schweiß nicht sein leuchtender Blick suchend über die Menge, und blieb er nicht dort hängen, wo sich ein blonder Mädchenkopf mit hochroten Wangen und glänzenden Augen weit über die Brusthöhe hob? Elfe schien es, als verbeugte sich Matkatz gerade in ihrer Richtung, und ihr Herz klopfte zum Zerplatzen vor lauter Glückseligkeit.

Am nächsten Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr befand sie sich auf dem Wege — zu ihm! Am Morgen hatte sie sich sein Bild gekauft als „Weiter von Strahl“ und wollte nun zu ihm, um sich seine persönliche Unterschrift zu erbitten. Selbstverständlich durfte Tante nichts von ihrem Vorhaben wissen. Elfe fand ja nichts dabei, ein Künstlerbesuch war etwas ganz harmloses und Gebrauchsliches — mit welchem Stolz hatten nicht einige ihrer Freundinnen, welche in der Residenz in Pension gewesen waren, Künstlerbilder mit selbstverordneten Unterschriften vorgezeigt; aber die Ansichten konnten ja verschieden sein, und weshalb sollte sie gerade mit ihrer guten Tante in Meinungsdivergenzen kommen? Kurz und gut, sie ging eben, „um einige Besorgungen zu machen“.

„Altenstraße 16“ gab das Adreßbuch an. Obgleich der Weg ziemlich lang war, ging Elfe beflügelt Schrittes dahin, das Herz erfüllt mit süßem Jagen und süßem Hoffen. Und ihre Phantasie entwirft geschäftig ein seltsames Bild: ein weibliches Künstlerzimmer, mit lorbeerumfränzten Büsten hoher Dichtergößen geschmückt, eine hohe Gestalt, in ernstes Sinnen vertieft, durchdringt den Raum. Edle Begeisterung leuchtet von des Künstlers Antlit, flamm aus seinen Augen. Und sie, Elfe? Das kleine, unbedeutende Provinzmädel? Ob es nicht das einzig Richtige wäre, ihm gleich zu Füßen zu fallen und „Mein hoher Herr“ zu sagen? In solche Gedanken vertieft durchdrachte sie die Straken, die an diesem milden Frühlingstage von Spaziergängern belebt waren.

Wander wohlgefällige Blüt streifte, die schlanken, jugendliche Gestalt mit dem dunklen, schwärmerischen Augen und dem goldschimmernden Haar. Elfe aber sah niemand. Und das war auch nicht zu verlangen von ihr, die mit träumender Seele einen einzigen schönen Weg ging — den Weg zu ihrem Ideal. Nur mit diesem Einigen, was sie sich wünschte, beschäftigte sie sich. Alles andere lebte für sie nicht mehr.

Klingelkling! Endlich hatte sie den Mut gefunden, auf den kleinen, weichen Knopf zu drücken. Ein statisches Dienstmädchen öffnete.

„Herr Matkatz zu sprechen?“ fragte Elfe mit verlegener Stimme. „Bitte schön,“ klang es einladend zurück. Sie wurde in einen kleinen Salon geführt und gab dem Mädchen ihre Karte. Da stand sie nun wartend, mit fürchterlichem Herzklopfen, und wagte sich nicht von der Stelle zu rühren. Mit scheum Bild streifte sie den Raum, der sich bezüglich der Sammelmöbel und Teppiche von andern kleinen Salons nicht sonderlich unterschied, nur, daß an den Wänden wirklich Vorbeerkranze hingen, einige verwelkt, über dem Sofa jedoch ein ganz frischer — ihr Kranz! Elfe lächelte verklärt — doch plötzlich fuhr sie zusammen — seine Stimme. Aus dem Nebenzimmer tönte sie, laut und klangvoll — er studierte! Das waren ersehnte Verse. Sie hielt den Atem an und lauschte. Deutlich vernehmbar klang es an ihr Ohr:

„Es ging spazieren vor dem Tor
Ein solennebenschwärzer Mohr!“

Was war das? Und nun — irgendwache Kinderstimmen, eine weibliche Stimme? Und jetzt hörte sie deutlich, wie das Dienstmädchen eintret und den Besuch meldete: gedämpfte Flüstern, Entrücken — jemand näherte sich der Salontüre, und Elfe sah noch von ihrer ersten seltsamen Lieberaschung erholt hatte, da ward ihr schon die zweite, noch größere: die Tür ging auf und ein großer, behäbiger Mann in dequiemster Hauspajosse, fragenlos, still, vers an den Füßen, auf dem vollen, barfüßigen Gesicht ein quimütiges Lächeln, trat ein und mit einem klangvollen „Willkommen, mein liebes Fräulein,“ auf Elfe zu, ihr die freie Rechte bietend, während auf seinem linken Arme ein flapperndes Band — Baby saß, das hin und wieder ziemlich schredliche Laute ausstieß. Elfe erkannte — keinen Moment hatte sie daran gedacht, daß ihr Ideal verheiratet sein könnte. Ihr Ideal? War denn das wirklich ihr Ideal? Hatte sie erwartet, er werde ihr in der Rüstung des Grafen Weiter von Strahl entgegengetreten? Jedenfalls hatte sie ihn nicht so lächelnd und so behäbig erwartet. Was doch

falsche Bärte und Federhüte vermögen! Sie kam aus dem Verwundern nicht heraus, wenn sie das vollwichtige Mimenantlit mit der weit zurückgehenden Stirn betrachtete. Und merkwürdig, auch die volltönende Stimme — er löteterte entschieden ein wenig mit seinem mächtigen Organ — wirkte im Zimmer weniger angenehm, als abends auf der Bühne.

Die Aufnahme Elses war eine sehr liebenswürdige — sie wurde sofort in den Familienkreis eingeführt. Frau Matkatz, einer hübschen, etwas äppigen Dame, als „die liebe, kleine Antrahenderin“ vorgekehrt und an den Kaffeetisch genötigt. Sämtliche Kinderchen, ein paar kleine Mädchen, ein größerer Knabe und das Baby, wurden ihr vorgeführt und im besten Lichte gezeigt. Sie mußten singen und Verschen auffagen, und Baby zeigte, wie groß es war. Es war eben alles genau so, wie bei andern Familien. Und statt in der geträumten, nur Kunst und erste Beize atmen Atmosphäre befand sie sich in einem gut bürgerlichen Familienszimmer, wo Puppen, Schächchen und Bilderbücher umherlagen und auf buntem Teppich Babys „Stäschchen“ hand. Und das Ideal“ lachte und scherzte und ab sehr viel Gebäch zum Kaffee.

„Also in A. . . . sind Sie zu Hause?“ fragte er Elfe mit einem liebenswürdigen Lächeln. Dann sah er nachdenklich vor sich hin. A. hatte den Vorgang, der Geburtsort eines großen Dichters zu sein, und Elfe erwartete, daß der Künstler dieser Tatsache gedenken werde. „A. . . .“ A. . . .“ wiederholte er sinnend. „Richtig! Da bin ich einmal durchgefahren und habe auf dem Bahnhofe ausgezeichnete warme Würstchen gegessen!“ Das war zu viel für Elses siebzehnjähriges Herz. Ihre letzte Illusion starb hin.

Sie empfahl sich, von der ganzen Familie herzlich verabschiedet. Zuvor aber erhielt sie noch die gewünschte Unterschrift: Albert Matkatz. In großen, schwungvollen Buchstaben stand der Name unter dem Bilde des Grafen Weiter von Strahl. Mit eigenem Empfinden sah Elfe darauf nieder. Dieses Bild wollte sie sorgsam aufbewahren; es sollte sie, wenn jemals nötig, daran erinnern, wie „Ideale in der Nähe aussehen“.

Nun stand sie mit einem merkwürdigen Gefühl im Herzen wieder auf der Straße. Sie kam sich plötzlich alt und erfahren vor. Langsam ging sie nach Hause und betrat mit demselben Gefühl stumpfer Debe in ihr ihr Zimmer. Da wehte ihr — Weidendunst entgegen. In der Dämmung sah sie einen großen Strauß auf ihrem Tisch stehen, und dabei lag ein — Kuvert. Rasch machte sie Licht und las. Es enthielt einen sinnigen Frühlingsspruch für sie. Schon zum dritten Male las Elfe die poetisch herzlich empfundenen Verse, als ihre Tante eintrat.

„Ja, ja, es tat ihm sehr leid, dem Herrn Heimann, daß er Dich nicht antraf, aber Du brauchst Dich nicht zu betrüben. Ich habe ihn zum Abendbrot eingeladen, und er versprochen, sich rechtzeitig einzufinden.“ lächelte die Tante, die offenbar erwartete, daß Elfe sich freuen würde. Und was das Merkwürdigste war, Elfe freute sich — wirklich!

Eine irrende Seele.

Roman von Helene von Mühlan.

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)
Eigentlich schlimm erst wurden die Wochen der letzten Refordalesens, diese Wochen, die dem Alltag, der nun wieder kommen sollte, vorangingen, und nun war sie es, die die ganze Last des Geschehens und des in Zukunft vor ihr Liegenden erkannte. Und während die anderen bei den sich allmählich in ein Gleichgewicht hineingeredet und gezwungen hatten, brach bei ihr der Schmerz sich Bahn wie ein stehender Fluß, der sein Bett verlassen, der die Ufer überstiegen hat und nun nach allen Seiten um sich greift, um sich wütet und Zerstörung, Vernichtung bringen muß, wohin er immer kommt.

Und dieser Schmerz, der in ihrem Hirn, in ihrer Seele, in all ihren Nerven rasete und wütete, war doch auch wieder ein egoistischer Schmerz.

„Ich, ich kann es nicht ertragen,“ sagte sie sich, „ich gehe zu Grunde, ich werde sterben an meiner Sehnsucht, an meinem Groll, an meiner Verachtung!“

Ich, dieses arme „Ich“, das ihr zuzeiten so wenig galt, das sie so gern von sich geworfen hätte, es beschäftigte sie gerade jetzt wieder so sehr.

Sie ließ sich ja auch so leicht täuschen. Sie hatte da eine liebevolle, feinfühligste Pflegerin neben sich, die ihr nur wußtun wollte, und dann kam hin und wieder ihr Mann zu ihr, und sein Gesicht war freundlich, und wenn er nach ihrem Ergehen fragte, dann lag fast etwas von Herzlichkeit in seiner Stimme, und keinen Augenblick dachte sie: „In das Versteck, in das übergroße Selbstbeherrschung?“

Nein, sie war überzeugt, daß er ihr gezögert hatte, wie man einem Kinde zögert, wenn es eine Lummelheit begangen hat, und daß er ihr nun wieder gut war, weil er sah, daß sie litt. Ja, so dachte sie, so sehr war sie



neben dem gequälten, wissenden Weibe sind geblieben, daß sie so empfinden konnte, bis —

Ja, Margot war es gewesen, Margot, die kleine, kluge Margot, die hatte ihr eines Tages etwas zugerufen, was sie in tiefer Seele entsetzte und erschütterte.

Ob die Mutter denn noch immer Trant sei? hatte Maria leise gefragt, sie sei nicht ein einziges Mal an ihrem Bett gewesen in all diesen Wochen.

Und darauf die Antwort: „Trant? Nein, Mütterchen ist vollaus gesund!“

„So?“

„Ja, vollaus gesund!“

„Und kam dennoch nicht zu mir?“

Darauf keine Antwort, nur ein Schluchzen.

„Sie will nicht zu Dir, Maria!“

„Sie will nicht?“

„Nein, sie will nicht!“

Das „Warum“, das sie fragen wollte, kam nicht über ihre Lippen.

„Ach Maria, Maria, wenn Du wüßtest, wie oft Kurt oben bei seiner Mutter gewesen hat, und dann standen ihm immer die Tränen in den Augen und —“

Maria wußte mit der Hand ab, aber der kleine, grausame Mund sprach weiter:

„Wir wollen sie nichts sagen von allem, was geschieht, ist nur aus dem Hause soll ich, Maria, in irgend eine Pension, Mütterchen will es so!“

Maria sagte nichts, mit großen, starren Augen sah sie die Schwester an.

„Deinetwegen, Maria“, kam es nun davorstehend „heraus“, Mütterchen sagt, es sei nicht gut für mich, täglich mit Dir zusammen zu sein!“ Und dabei bebte der ganze Körper in Schlägen.

„Ach Gott, Maria, was hast Du ihnen getan, da wir ihnen doch soviel Dank schulden, und mir ist so lange vor dem fremden Menschen, zu denen ich nun gehen muß.“

Schamlos war die Pflegschwester hinzugekommen, hatte das schreckensstarke, gleiche Gesicht der Gensenden gesehen und, für einen Rückfall besorgt, die kleine Margot gebeten, das Zimmer zu verlassen.

Über von dieser Unterredung an war Maria eine andere geworden. — Die kindliche Gutmütigkeit, mit der sie die Güte und die Ruhe ihres Mannes in diesen Wochen als echt angesehen hatte, war jäh von ihr abgefallen. Die ganze Schwere ihrer Schuldlast lag nun auf ihr, und wie sie in Freude und Schmerz stets das richtige Maß nicht fand, gab sie sich auch jetzt Qualen hin, denen ihre noch so zarte Gesundheit nicht gewachsen war.

Sie verfiel in Weinkämpfe, sie glaubte sich verfolgt, sie hatte das Gefühl, als sei ihre Pflegschwester in Gehalt eines bösen Geistes um sie, und so oft sie ihren Mann, so oft sie Margot erblickte, steigerten sich ihre Leiden zur Unenträglichkeit.

Kurt Wangerheim stand all dem faßungslos gegenüber. Ihm war es nicht gegeben, die Stimme seines Herzens ganz zum Schweigen zu bringen.

Gewiß, er grüßte seiner Frau, und nie würde er ihr ganz vergehen können, denn fürchtbar war es, daß sich ein Weib, das er als zarte Blume in sein Haus genommen, das er geliebt und gepflegt hatte, in solcher Sprache von ihm zu reden vermöge hätte.

Unmöglich gedemütigt fühlte er sich durch die „Ueberlegenheit“, die aus diesen Kenntnissen gesprochen hatte, aber dennoch, es war doch nicht nur ein hartes, nicht nur ein possierliches, Selbstschändliches gewesen, was sie niedergeschrieben hatte.

War da nicht zum Beispiel der letzte Brief an Hans Mikus gewesen, dieser Brief, in dem sie gelobt hatte, ihrem „guten“ Mann eine gute Frau werden zu wollen? Hatte sie nicht doch schließlich seine und der Mutter, der Schwester wegen verachtet auf ein vermeintliches Glück mit dem treulosen Freunde?

Oft hatte er die empörte, schroff verurteilende Mutter an diesen Brief erinnert, aber sie las gerade aus diese Briefe das Allerhöchste.

„Geficht sie nicht gerade in diesem Briefe, Kurt“, hatte sie geantwortet, „daß sie sich fähig hält, das Schlimmste zu tun, was eine Frau tun kann? Kann eine Frau schamlosere, rücksichtslosere und erniedrigendere Geständnisse machen, als sie es in diesem Briefe tut?“

Und der arme Junge mit dem weichen Herzen und der

großen Unselbstständigkeit neigte den Kopf unter diesen anklagenden Worten der Mutter und schwanke hin und her zwischen Groll und Verzeihung.

„Natürlich müssen wir sie halten“, fuhr die Mutter fort, „sie ist Deine Frau, Kurt, und wir müssen sie doppelt halten, weil wir ja nun wissen, weissen sie fähig ist, wenn sie allein steht. Aber wie man sich das Leben nach solchen Ereignissen einrichtet, darüber sinne ich vergeblich nach!“

„Kurt“, sagte Maria eines Tages leise, stehend, als ihr Mann mit einem Gesicht, aus dem sie sowohl Güte, als Härte lesen konnte, an ihrem Bette stand, „lieber, lieber Kurt, ich fühle, ich kann hier nicht gesund werden, laßt mich fort von Euch! Verzeihen könnt Ihr mir doch nie, Kurt, und ich weiß, daß ich nur noch eine Qual, eine Last für Euch sein kann!“ Und dabei flossen ihre Tränen, und ihre Stimme zitterte in unterdrückter Leidenschaft.

„Davon ist keine Rede, Maria“, entgegnete er, „Du sollst in unserem Hause dieselbe Stellung behalten, die Du hattest!“

„O, Kurt, ich weiß, daß Du alles tun wirst, daß es so werden soll, aber all Dein guter Wille wird das nicht erzwingen können, und ach, Kurt, ich habe mir ja wohl geschworen, nicht mehr so viel an mich selbst zu denken, aber ich fühle, es ist da etwas Krankes, etwas Wunderliches in mir, und ich fühle stärker als ich. Ich werde Euch und mich quälen, wenn ich hierbleiben muß.“

Ihre stehenden Augen mit dem trostlosen Blick riesen grenzenloses Mitleid mit ihr in ihm hervor. Er schielte ihr über die Stirn und sprach mit der Mutter von diesen Wunden, und was er nicht erwartete, das geschah. Die alte Frau sah wie befreit zu ihm auf.

„Ich glaube, mein Junge, das wäre der richtige Ausweg für alle! Niemand in der Gesellschaft wird etwas Auffälliges darin finden, wenn Deine Frau nach einem schweren Nervenleiden für Monate in der freien Natur leben muß, und dann —“ und Kurt wußte, daß dies die Hauptfrage war — „dann braucht unsere arme Margot nicht ungeschädigt zu leiden. Sie fürchtet sich so sehr vor einer Pension, sie sagt, sie habe bei uns den Himmel auf Erden, und ich habe dies arme, heimatlose, dankbare Kind aufrecht lieb gewonnen. Eine Trennung von ihr würde mir überaus schmerzhaft sein.“

In der nächsten Zeit zogen sie nach einem bedeutenden Nebenamt hinzu. Sie sagten ihm das Notwendigste, sie sprachen von Marias unglücklicher Veranlagung, sie schilberten die Sache nach dem eigenen, selbstgerechten Auffassungsvermögen, und hatten dabei im Geheimen doch ein Gefühl von Ehrfurcht vor dem, der sie reden ließ und faum zu erörtern gab, wie er solchen Frauenausschreitungen gegenüberstand.

Die arme Maria, nun endgültig auf dem Wege der körperlichen Genesung, lag in ihrer bitteren Trostlosigkeit und Einsamkeit da.

Die Welt war für sie ein weiter, leerer Raum geworden; keine Seele gab es mehr, die der ihren nahe war, nichts, was nicht abweisend sich gegen sie verhalten hätte, nichts, was bei ihrem Anblick nicht geschrien hätte: „Weh, Du bist verworren, bist künzlich, erbärmlich!“ Und sie hätte doch einen jeden verstehen, einem jeden erklären, erläutern mögen, aber niemand mochte eine Erklärung hören, alle verurteilten sie nur, alle wandten sich nur ab.

Und dann in diese trostlose Einsamkeit hinein kam da plötzlich ein Mensch, ein alter Mensch mit grauen Haaren und langsam, grauem Bart, und mit blauen Augen, die durch eine scharfe Brille bis auf den Grund der Seele zu blicken schienen, und ehe er noch ein Wort gesagt, klappte, fühlte, zitterte es in Maria: „Der bringt dir Erleichterung! Der ist gut, ist barmherzig zu dir!“

„Ach, und dann das wohlthuende Berühren all der offenen, blutenden Wunden, dieses verständnisvolle Fragen, dies wunderbare Begreifen all dessen, worüber die anderen sich mit Entsetzen abwandten.“

„Ich wollte nicht schlecht sein, ich habe so sehr gekämpft!“ schluchzte sie, „und ich möchte alles tun, um meinen Mann zu veröhnen, aber ich habe solche Angst, ich fürchte mich so vor ihnen allen!“

Und die blauen Augen sahen so gültig, so verstehend mitten in dies todwunde, zerfleischte Herz hinein, und die

belebenden, weissen Hände lagen so sicher und geborgen in der ruhigen Hand dieses alten Mannes.

„Und darum möchten wir eine Zeit lang fort von hier, zu ganz anderen Dingen — nicht wahr? In schöne, freie Natur vielleicht?“ Und wie aus ihren Augen ein Freudenstrahl aufleuchtete, fuhr er fort: „Und dort würden wir versuchen, uns anderen Menschen anzupassen, gar nicht mehr so viel an sich selbst zu denken, immer etwas tun, jeden Morgen denken: „Gut will ich froh und glücklich sein!“ Und jeden Abend sich fragen: „Habe ich heute wirklich etwas getan?“ Ja, wollten wir das, wollten wir das mit aller Kraft?“

Und sie wollte alles, alles! Sie sei ja wirklich nicht schlecht, und sie sei entsetzt vor sich selbst, wenn sie an das Vergangene denke, und sie bitte so namenslos um ihren Mann, und — — —

Er hörte all ihren Geständnissen, all ihren Selbstanklagen ruhig und geduldig zu. Er schloß, er wußte: er hatte da eine von den ganz Schwerkranen, vielleicht eine von den Unheilbaren vor sich, und es hier kein Unheilsmittel zur Heilung gab, mußte man nach dem Barmhertigsten greifen, und das hieß: Fort von hier! Sobald wie möglich fort aus diesem Hause, und zwar in eine Umgebung, in der Gesundheit und Harmonie herrschten, und seiner armen Patientin versprach er, ihr ihren Wunsch zu erfüllen, und ging dann zu dem Mann und dessen Mutter zurück und erklärte ihnen vieles, brachte es auch fertig, in die starrte Kälte der alten Frau ein wenig Verständnis hineinzubringen, erklärte, daß solche Geschöpfe zu demitleiden und keineswegs zu verdammen seien, und auf die hilflose Frage der beiden: „Wohin soll sie denn?“ wußte er auch einen Rat. Er gab verschiedene Adressen auf und empfahl besonders warm eine, die eines Landarztes, der ihm ein Freund sei, und dessen Frau wie geschaffen sei, ein gerissenes Herz zur Ruhe und Harmonie zurückzuführen, und die zwei überlegten, schrieben Briefe und erhielten Antworten, und eine Woche später waren die Koffer gepackt und Maria, in Begleitung der Pflegschwester und ihres Mannes, saß im Wagen, und die Schwiegermutter hatte es über sich gebracht, ihr zum Abschied die Hand zu reichen und einen künftigen Kuß auf die Stirn zu drücken, und Margot hatte geschluchzt und an der Schwester Hals gehangen — und dann war alles darüber, ein langer, trüber Lebensabschnitt vorüber, ein langer, trüber Lebensabschnitt vorüber, zu Ende.

Und nun war sie seit Monaten, seit fast einem halben Jahre schon bei diesen guten, stillen, liebenswürdigen auf dem Lande, mitten in einer lieblichen Landschaft. Eine liebliche Natur! Zusammengeleitet aus viel milden und einfachen Schönheiten: aus einem stillfließenden Bache, an manchen Stellen so schmal, wie ein breiter Bach, hin und wieder über Steine hüpfend, manchmal ein wenig aufsprudelnd und gleich darauf wieder beruhigt, wieder still und freundlich, und weiter bestehend aus rauschenden Buchenwäldern, die sich feierlich und fromm wölften wie eine Kirche, wie ein hoher, stiller Dom, und grüne Watten, auf denen das Auge so wunderbar ausruhen konnte, und Kuhherden mit wohlthunenden Glocken um den feinen, braunen Hals geschlungen, und sanft ansteigende Berge mit wohlgepflegten Wegen, mit viel Ruhebänken, und oben Burgen und Denkmäler, und schöne, weite Wälder über die ganze liebliche, friedliche, stille Landschaft hinweg.

Und dazu eine starke, freie Luft, die so leicht und gut einzuatmen war, die so viel Kraft, so viel neue Lust gab, und die auch im Winter nicht scharf, nicht schneidend wurde, die so recht geschaffen war, Schwache stark und matte, träumerische Menschen wach zu machen.

Viel freundliche, weiße Häuser, villenartig, standen zu beiden Seiten der baumbepflanzten Straßen, ganz moderne Häuser mitunter, mit viel Balkons, Gärten und allerlei hübscherem Gerät, aber auch einfache, schmucklose Häuser, die ernst und würdig und doch keineswegs plüsterhaft wirkten, die aber, wenn sie Menschen wohnen, vielleicht recht selbstbewußt, recht zufrieden mit sich selbst gewesen wären, weil sie sich sagen konnten: „Wir sind, wie wir sind! Wir überbäumen keine Mobeitelkeiten, wir werden nie besonders auffallen, aber wir werden auch nie belächelt werden, denn da wir einfach sind, wird jede übertriebene Neuierung einmal zu unserer Einfachheit zurückkehren müssen!“

(Fortsetzung folgt.)

G. Potthast

Inh.: F. Muckelmann

Oldenburg i. Gr. Langestr. 40

gegr. 1824

Fernspr. 259

Herrenartikel-
Abteilung

erlaubt sich den Eingang sämtlicher

Frühjahrs - Neuheiten

in größter Auswahl und hochmoderner Ausführung anzuzeigen:

Farbige und weisse Oberhemden in neuesten Mustern, Kragen, neueste Formen, Krawatten, Taschentücher, Handschuhe jeder Art, Westen, Hosenträger, Unterzeuge, Socken, Nachthemden. :: Regenmäntel. :: Regenschirme. — Gamaschen für Sport und Promenade. —

~~~~~ Sport- und Reiseartikel. ~~~~~

Massanfertigung von Hemden u. Unterzeugen

in jeder Ausführung unter Garantie.

Alleinverkauf der echten Dr. Lahmannschen Unterzeuge.

Anerkannt das Beste in jeder Beziehung —

— für jede Jahreszeit passend! —

## Vorstand der Brandkassenverwaltung

Diejenigen Gebäude - Eigentümer, die im Laufe dieses Jahres Mitabnehmer auf ihren Gebäuden nach Vorweisung der Brandkassenverwaltung, die alsdann das erforderliche Material zu Einkaufspreisen liefern wird, anlegen wollen, werden aufgefordert, ihren Antrag bis zum 15. April d. J. einzureichen. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 61 des neuen Brandkassengesetzes für alle Gebäude, welche in die nach Bauart und Lage gebildeten Klassen 3 und 4 fallen, sich der Gesamtzuschlag um 40 % für jede 1000 M Versicherungssumme ermäßigt, wenn die Gebäude mit einer ordnungsmäßigen Mitabnehmeranlage versehen sind. Oldenburg, d. 29. März 1912. Wilms.

## Prima Zerkel und Läuferichweine

Liefert nach Gewicht oder Proportion zu billigen Preisen. Viehhandlung A. J. Schmitz, Königsberg i. Litth. Telefon 24.

Büßig zu verkaufen. Langer u. wachsender Hund. W. Wahlstedt, Marienstr. 4.

Büßelbort. Zu verkaufen ein 8 Monate altes Bullenkalb. Maria Reyer.

**Tarragona-Wein** in Demphohns  
von 9, 10 und 15 Liter, je Lit. 1.20.  
**Bordeaux-, Rhein-, Mosel- u. Samosweine**  
**Frucht- und Apfelweine.**  
**Alkoholfreie Weine.**  
**Karl Ed. Pophanken,** Am Pferdemarktplatz,  
Fernsprecher 471.

Sämtliche diesjährige Neuheiten in

## Tapeten

empfehle bei billigster Preisstellung.

Reste und ältere Muster  
sind im Preise ganz bedeutend ermässigt.

**R. H. Stoppenbrink,**  
Oldenburg, Achternstrasse 41.

## Nachlass-Auktion.

Im Auftrage werde ich am  
**Dienstag,**  
den 2. April 1912,

nachm. 2 Uhr anfang.  
im Döbbschen Stadthaus  
(Zuh. Martin Janßen, hier),  
Alexanderstrasse, folg. Nachlass-  
sachen meistbietend gegen Bar-  
zahlung verkaufen:

1 grünes Neubleiment, 1 Ber-  
tisch, 1 Sofa, 2 Stühle, 1 Spiegel,  
2 Kommoden, Stühle, Blau-  
menständer, 3 Bettstellen mit  
Sprungfedermatratzen, 4 gold-  
schmückte, 2 Kleiderchränke, 1 Gold-  
schrank, 1 Nachtruhr, 1 Näh-  
maschine, 1 Tischmangel, 2 Depi-  
che, 1 Garmentisch u. 2 Stühle,  
1 elf. Bettstelle m. Matr., 1  
Klavierlampe, Zeit- und Tisch-  
uhren, Porzellan, Gardinen,  
Tische, Gläser, 1 Cassino, 1  
Sessel, 2 Wäschekörbe, 1  
Regulator, Messer, Gabel, Gabel-  
messer: 1 rote Flüssigharnitur, 1  
Sofa u. 2 Sessel, 2 Sofas, 2 So-  
fetteile, 2 Kuchentische, 1 Spiegel  
mit Konsole, 2 Kaffeetische,  
3 Bettstellen, 1 Kleiderchränk,  
1 Prunkschrank, 1 Kinderwagen,  
1 Goldschrank, 1 Kasten u. Tre-  
sen (passend für Wäsche) u. viele  
hier nicht genannte Sachen.  
Kaufschreiber: **Hub. Schwabe, Aukt.**

## Immobilverkauf.

Hub. Schwabe, Aukt. Zönes  
Schwabe, in Hurren, läßt seine  
Güter, direkt an der Chaussee  
nach Hude belegen

## Besitzung

am  
**Dienstag, den 2. April,**

nachmittags 4 Uhr,  
im Bausch'schen Hause zu Hurren  
nachmittags öffentlich zum Verkauf  
ausgehen wie folgt:

- a) das direkt an der Chaussee  
nach Hude belegene Wohn-  
haus mit Nebengebäuden u.  
15 Hektar in einem Kom-  
plex belegenen Gärten, Gärten,  
Grün- und Ackerland, 3 Hekt.  
Rohholz, 7 1/2 Hektar gute  
Kulturland, 1 Hektar Ackerland,  
1 Krähenhochpladen, Grün-  
land, groß 56,18 Ar,  
e) Heuland, i. d. Blattenburger  
Wald, gen. Blatten, groß  
0,7340 Ar,  
d) die Stelle im Garten u. auch  
in beliebigen Abteilungen.  
G. Haverkamp, amtl. Aukt.

## Sichere Grissen.

Unter meiner Aufsicht  
steht ein in der Nähe eines  
größeren Ortes im Ammerlande,  
an dem Kreuzungspunkt zweier  
Chausseen belegendes, äußerst  
flottes

## Gemischteswaren-Geschäft

nebst Geschäftshaus  
für den Preis von 18.000 M.  
mit Inventar, bei geringer An-  
zahlung zum Verkauf.

Antritt beliebig.  
Restanten wollen baldigst  
mit mir in Verbindung treten.  
G. Heimann, Auktionator,  
Bergstr. 17a. — Fernspr. 536.

Zu verk. 30 Schellfisch-Land.  
Georg Thielmann, Hohenfelde.  
Bismarckstr. 3. v. 1 u. a. Rab.  
Hohenfelde, Hude, Hude, Hude.

## Verkauf

eines  
**Geschäftshauses.**

Im Auftrage des Hof-  
photographen Dr. Volte  
und Ehefrau hierelbst  
habe ich das hierelbst  
Heiligengeiststr. 6  
belegene

## Geschäftshaus

zu beliebigem Antritt  
zu verkaufen.

Verkaufstermin steht  
an auf

**Donnerstag,**  
den 4. April 1912

nachm. 6 Uhr,  
im Restaurant „Union“  
hierelbst.

Die Besitzung liegt an  
der besten Geschäftslage;  
sie enthält

3 geräumige Läden  
mit groß. Schaufenstern,  
2 Wohnungen und ein  
modern eingerichtetes  
Phot.-Atelier. (Letzteres  
kann separat vermietet  
werden.) Das Phot.-  
Geschäft kann Käufer ev.  
mit übernehmen.

Zentralheizung im  
ganzen Gebäude vorhanden;  
desgl. elektr. Licht,  
Spüllosetts etc. Hinter  
dem Hause befindet sich  
ein großer Garten mit  
ca. 40 Obstbäumen.

Nähere Auskunft er-  
teilt gern

**Rud. Meyer,**  
amtl. Auktionator,  
Marienstr. 18. Tel. 854.

## Zum Abbruch

zu verkaufen ein Gebäude, ca.  
20,5 Mtr. lang, 11,10 Mtr. breit,  
3,2 Mtr. bis unt. Balken hoch,  
mit Mauerwerk, eich. Boden-  
u. eich. Ständer. Lattenbalken-  
bau. Das Gebäude eignet sich  
vorzüglich zu einer bill. Scheune,  
sowie auch zu einem Kolonial-  
warenhaus. Käufer wollen sich  
umgehend melden.

K. Struß, Baumunternehmer,  
Lambertstr. 65.

Manst. Zu verkaufen eine  
kleine Stube, 1 müssende sowie  
1 gute Stube, ferner 10—15.000  
M. gut gewonnenes Mele-  
heu (Herdheu).

Christ. Voederer,  
Hohenfelde, Hude, Hude,  
zu kaufen gesucht.

Wohnungsbau, Hude, Hude,  
zu kaufen gesucht.

Wohnungsbau, Hude, Hude,  
zu kaufen gesucht.

Wohnungsbau, Hude, Hude,  
zu kaufen gesucht.

Wohnungsbau, Hude, Hude,  
zu kaufen gesucht.



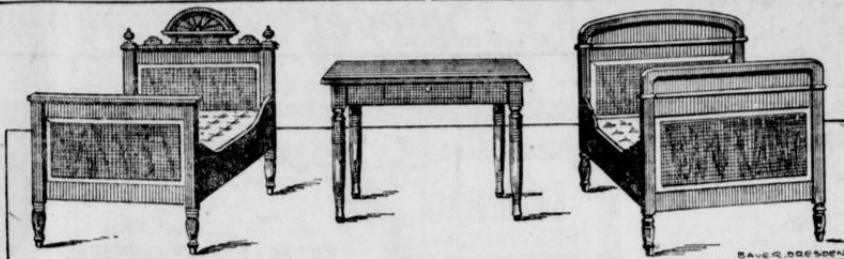
# Wäsche

Große Spezial-Abteilung für  
**Weisswaren :: Aussteuer-Artikel**  
Bettfedern — Daun — Inletts  
Leib- und Tisch-Wäsche — Taschentücher  
Baby-Artikel  
— Schlaf-, Stepp- und Waffel-Decken. —  
Erstklassige Fabrikate. Billige Preise.

## A.G. Gehrels & Sohn

Oldenburg i. Gr.





## Gelegenheitskauf!!!

Habe über dreihundert obige Bettstellen und Tische

sehr billig abzugeben.

Ed. Schnitker, Möbelfabrik, Prinzessinweg 45.

Telefon 381. Oldenburg i. Gr. Achternstr. 10.

## Sprengers Musikalienhandlung.

Auswahlendungen in Musik für Klavier, Gesang, Violine, Cello, Harmonium,  
Mandoline, Flöte, Trompete, Zither, Gitarre sowie in Harmonika.

## Itzehoer Muschelkalkmergel,

reinsten kohlenf. Kalk bis zu 99%,  
getrocknet, allerfeinste Wahlung,  
zur besten Kalkung auf Wiesen und Auland.  
Jever i. Nbb. **Habben & Wiggers,**  
General-Vertreter.

## Gildemeisters Institut Hannover.

Vorbereitungsanstalt für alle Schulprüfungen einschließ-  
lich Maturum. Klassen von Sexta bis Oberprima mit  
dem Lehrplan für Gymnasien, Realgymnasien u. Ober-  
realschulen. Vier Klassen zur Vorbereitung für die Ein-  
j.-Frei.-Prüfung. — Pensionat. — Anfertigung der Auf-  
gaben in der Schule unter Aufsicht von Lehrern. Im  
Jahre 1911 (Ostern u. Mich.) bestanden 93 Schüler der  
Anstalt ihre Prüfungen, davon 25 d. Maturitätsprüfung,  
19 die Prüfung für Primareife, 5 die Aufnahmeprüfung  
für Oberprima, 55 die Einj.-Frei.-Prüfung. Außerdem  
bestand eine größere Anzahl eine Aufnahmeprüfung an  
öffentlichen Schulen. Schulanfang 16. April 1912. Pro-  
spekte d. d. Anstaltsleitung, Leopoldstr. 3.

## Frischen' Handelsschule Bremen,

Martinikirchhof 3.  
Seit 21 Jahren bestens bewährt. 14 Fachlehrer.  
32 Schreibmaschinen. Gegen einmal. Honorar erhalten  
Damen und Herren vollständige Ausbildung für den kauf-  
männischen Beruf.  
Mon. Ratenzahl. gestattet. Ausführ. Prospekt grat. u. frko.



## Bordeaux-, Rhein-, Mosel- u. Dessert-Weine, sowie Kognak, Rum, Arrac, Franzbranntwein u. Liköre

empfehle in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen.  
**Aug. Scheffle, Weinhandlung.**  
Donnerstr. 23.  
— Fernsprecher 322. —

Beachten Sie bitte täglich meine Schaufenster!

## Saison-Spezialitäten:

Jeden Tag: ff. bide frische Granat,  
Neue Matjesheringe, ff. Marinaden  
und Räucherwaren.

**Joh. Stehuko,** Dänische Platz-Großhandl.  
— Achternstr. 53/54. —

Anfertigung sämtlicher Polster- und Dekorationsarbeiten.  
Lager von Polster-, Rollen- und Kleiderstoffen.  
Verzierung kompl. Aussteuer. Kette und gute  
Gardinenanfertigung. Einrichten von Wohnungen.  
Eiers Lager in edlen Orient-Teppichen, Seiden, Tischläusen ujm.  
Achternstr. 2. **Karl Möller.** Achternstr. 2.

## Blumenkübel

finden sich  
**150 Stück**  
in allen Größen vorrätig.

## Blumenkübel

sind aus kräftigem Eichenholz  
gearbeitet; im Verkauf.  
**Blumenkübel**  
bei außerst billigen Preisen  
gekauft in gewöhnlicher Farbe,  
auch ungelichtet.

## Magnus Claussen,

Böttchermester,  
äußerer Damm 23.

## Damenbinde „Ira“

beste Binde, Dtd. nur 80 M.  
Damenbedienungs.  
Kreuz-Drogerie, J. D. Kolwey,  
Langestr. 43. — Telefon 632.

## Seltene Gelegenheit.

20—25 PS Sauggas-Motor-An-  
lage, wie neu, sehr schöne Be-  
rührung mit Garantie billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Z 232  
an die Exped. dieses Blattes.

## Baupläze

zu verkaufen an der Verden- u.  
Bürgerstrasse. Näheres  
H. Warner, Roderstr. 119.

## Bismarck-Kommers

mit Damen,  
veranstaltet vom Nationalliberalen Verein Oldenburg, am  
Montag, 1. April cr., abends 8 1/2 Uhr,  
in der „Union“. Jeder Bismarckverehrer  
ist herzlich willkommen. Zur Deckung der  
Unkosten werden an der Abendkasse Herrenkarten zu  
50 Pfg. Damenkarten zu 30 Pfg. ausgegeben.

## Metjendorf

Am 2. Oherstage:  
**Ball.**  
Dazu laden freundlichst ein  
Gebr. Jersichs.

## Bäckerei u. Konditorei

mit Einrichtung, an bester Lage,  
billig zu verm. Näheres  
Hansbecker-Str. 10.  
250 beste rote Backsteine  
(Grunder), billig zu verkaufen.  
Telefon, Kanalweg 7a.

## Kodak-Apparate, Kodak-Films,

Kreuz-Drogerie, Langestr. 43,  
Filiale der Kodak-Gesellschaft.

## Waldhaus Bürgerfelde.

Jeden Sonntag:  
**KONZERT**

## Zum „Odeon“

Palmsonntag:  
**Freikonzert**

## Metjendorf

Am 2. Oherstage:  
**Ball.**  
Dazu laden freundlichst ein  
Gebr. Jersichs.

## Metjendorf

Am 2. Oherstage:  
**Ball.**  
Dazu laden freundlichst ein  
Gebr. Jersichs.

## Metjendorf

Am 2. Oherstage:  
**Ball.**  
Dazu laden freundlichst ein  
Gebr. Jersichs.

## Metjendorf

Am 2. Oherstage:  
**Ball.**  
Dazu laden freundlichst ein  
Gebr. Jersichs.

## Metjendorf

Am 2. Oherstage:  
**Ball.**  
Dazu laden freundlichst ein  
Gebr. Jersichs.

## Metjendorf

Am 2. Oherstage:  
**Ball.**  
Dazu laden freundlichst ein  
Gebr. Jersichs.

## Metjendorf

Am 2. Oherstage:  
**Ball.**  
Dazu laden freundlichst ein  
Gebr. Jersichs.

# Bamberger & Theophil,

Hoflieferanten.

Unsere Betriebe sind in vollem Umfange

( ) ( ) wieder aufgenommen. ( ) ( )

Allgem. Deutscher Verein  
für Hausbeamten.

Sprechst. Montag v. 11-1  
Uhr Steinweg 411 u. Dienst.  
u. Freitag v. 4-6 im Büro  
Arbeitsnachweis, Sturwaldstr. 21.  
Nach Karlsruhe, Stetl, Banger-  
weg, Neve, Ebenburg u. auf  
Land wird. Stagen, minder u.  
Wirtschaftsfr. gesucht.

**Südpolar-Geld-Lotterie.**  
Gewinn: 60000 M. bar.  
Ziehung 23. u. 24. April.  
Loose à 3 M., Porto u. Liste  
30 M., Nachnahme 30 M. mehr.  
**Strab. Münster-Geld-Lotterie.**  
Gewinn: 75000 M. bar.  
Ziehung 27., 28., 30. April.  
Loose à 3 M., Porto u. Liste  
30 M., Nachnahme 30 M. mehr.

Otto Wulff,  
Oldenburg, Steinstraße 14.

Reizende in  
Neuheiten  
Damen-  
tafchen.  
H. Holert.  
H. 51. 675.

Angenfolge  
585  
und  
333  
Empfehle als sehr preiswert:  
Taschenuhren von 4.50 M. an  
Regulatore von 13 M. an  
Rechnen von 2.50 M. an  
Goldpl. Ketten von 2.75 M. an  
Silberketten von 30 M. an  
Reisen von 40 M. an  
Ringe von 30 M. an  
Ohrringe von 20 M. an.

Heinr. Mönnich,  
Uhrmacher u. Juwelier,  
Ebersten, Hauptstr. 5.

Wansholter  
Steckrüben-Samen  
sowie auch alle

Sämereien  
für den Garten in bester Qua-  
lität empfiehlt  
H. Neumann, Böhmerfeld.

**PATENT**  
Anwalt Dipl.-Ing. Hans Wolff  
Beim Kaiserl. Patentamt eing.  
Anwalt, Staatsverord. Sachv.  
Bremen-Bornstr. 48. Tel. 8926

Guter bürgl. Mittagstisch  
für 70 M.

Frau H. Stölte Ww.  
Ede. Donnerweg,  
1. und Mühlstraße.

## Bohrbrunnen

für jede Tiefe u. Wasser-  
quantum m. auswechsel-  
baren kupfernen Filter,  
mit und ohne Kies-  
schüttung. :: :: ::

Wasserversorgung  
für Wohnhäuser, Villen  
und Gemeinden. :: ::

Viehtränken.

Pumpen  
für Hand- und Kraftbetrieb.

Tiefbohrungen!

Norddeutsche Zentralheizungs-  
Maschinen-  
u. Dampfkesselfabrik  
**D. H. HORNUNG**  
G. m. b. H.

Kurwickstr. • OLDENBURG i. Gr. • Bürgerfelde.

Zentralheizungen u. Lüftungsanlagen,  
den höchsten Anforderungen entsprechend.

:: Schnellumlauf — Warmwasserheizung vom ::  
Küchenherd, das vollkommenste der Gegenwart.

Moderne Kochkichen, Brausebäder, Bade-  
anstalten, Kiosettanlagen, Gas- u. Wasser-  
leitung, mod. Wäschereien, Trockenanlagen.

## Dampfkessel

jeder Bauart u. Grösse.  
:: Dampfmaschinen. ::  
:: Lokomobilen. ::  
Gas- u. Benzinmotore.

Einrichtungen  
für Mülereien, Sägewerke,  
:: Ziegeleianlagen. ::

Holzbearbeitungsmaschinen:  
Horizontalsägen, Kreis-  
sägen, Bandsägen, Hobel-  
und Fräsmaschinen ::  
— neuester Bauart. —  
:: 50% Kraftersparnis !!

**H. Schättgen,** Kunstoffärberei und chem. Waschanstalt,  
Kurwickstraße 11. Fernruf 713.  
Gardinenwäscherei, Spannerie u. Plätterei.

## Bestellungen auf Schulbücher

für die  
höheren Schulen  
erbitte baldigst.

Fa. M. L. Müller, Buchhandlung,  
nur Radorferstr. 4.  
Am Haupteingang des Gertrudenkirchhofs.

Aufklärung für Blumenfreunde!  
**Warum** gedeihen Ihre Pflanzen nicht?  
**Warum** finden Sie keine Freude an  
deren Pflege?  
**Weil** Sie nicht den richtigen Blumentopf  
haben, der das Säuern und Faulen  
der Erde verhindert.

Beschaffen Sie sich bitte den erfolgreich aus-  
probieren  
**Kultur-Blumentopf „Erika“**  
mit Luft- und Wasserregulierung,  
der Ihnen kraftstrotzendes Gedeihen Ihrer Pflanzen (besonders  
Palmen) garantiert.

In allen Größen zu haben bei:  
**Alex Goette, Langestr. 10.**  
Ohne Kaufzwang sachliche Erklärung bereit-  
willigst, Prospekte gratis.

Zur jetzigen Pflanzzeit  
empfehle für Gartenbesitzer und Liebhaber:  
Niedere Rosen (deutsch beste bis einjährige Sorten), das beste, was  
auf dem Gebiete der Rosen vorhanden ist — Vorrat über 20,000  
Stück — 10 Stück niedrige Rosen (Garden nach Angabe) vollfrei  
4 M., Schlingrosen in verschiedenen Sorten à 60 M., 10 Stück  
vollfrei 5.80 M., Hochst. Rosen (starke Stämme und Kronen)  
à 1.60 M., 10 Stück 15 M., Treuerrosen à 2 M., sowie Obst-  
bäume in allen Formen, Fruchtsträucher, Rhododendron, Stier-  
sträucher und andere Baumkalarikel in selten schöner Ware.  
**Wilh. Albertzard, Neusüdende (Oldbg.)**



**Emma Klusmann,**  
Oldenburg i. Gr.

Anfertigung von Damen-  
u. Kinderhüten, Strassen-  
und Gesellschaftskleidern.

Ausstellung von selbstge-  
fertigten Hüten u. Modell-  
hüten erster Firmen. :: ::

**Carl Tapken,**  
Oldenburg, Donnerschwerstrasse 44.  
— Pianos, —  
Flügel, Harmoniums,  
nur erstklassige Fabrikate.

## Handelsschule „Merkur“

Oldenburg,  
Langstrasse 84.

Inhaber:  
**Rud. Mund.**

Unterricht für  
Damen und Herren.

— Gründlicher Unterricht —  
in Schön- u. Maschinenschriften, Deutsch, Rechnen,  
Stenographie, Wechsell., Korrespondenz, einf. und  
dopp. Buchführung usw., Ausbild. zum Kontoristen,  
Maschinenschr., Stenograph., Buchhalter; zur Kon-  
toristin, Stenotypistin, Buchhalterin etc. :: ::  
Vorzügliche Erfolge nachweisbar.

Besucher der Schule erhielten nach Ausbildung fast sämtlich  
sofort gute Stellen.

Eintritt jederzeit. Mäßige Preise. Prosp. gratis u. fr.

## Lichtechte

Tapeten

führt als

Spezialität

in reichhaltigster Auswahl  
und in jeder Breite.

**J. Rust,** Tapeten-  
haus,

Mollenstraße 13. Fernruf 72.  
Küster gern zu Diensten.  
Tapetenkleben kommt und gut.  
Tapetenreste billig!

## Nähmaschinen

repariert  
schnell

gut und  
billig

**H. Barelmann,**

Achternstr. 59.  
— Fernspr. 1268. —

Hygienische  
Kreuz-Drogerie  
(J. D. Kolwey), Langestraße 4  
b. Markt.

**Bill. Möbelverkauf**

am Inneren Damm 7,  
gegenüber der Wache.

## Bruch

heilbar

ohne Operation, ohne Schmerzhaftigkeit  
Einprägung, ohne Verletzung.  
Sprechst. bei Fräulein in Hannover.  
Zust. 9-2 Uhr (außer Freitag).  
Spezialbehandlung für Bruchleiden.  
A. Scheele, Hannover, Marienstr. 11.  
Reinlich  
erzählt in Bremen.  
Schlichte und sinnliche Naturkraft.  
Derr. Kaufmann W. Vages, Gert-  
lingen bei Bremen, Oldenstr. 13.  
Derr. Hausbesitzermeister Schell.  
Bremen, Gertstrasse 234.  
Derr. Hausbesitzermeister Beermann, Erbt.  
Hildesheimstr. 57.  
Derr. Hausbesitzer Mees, Reichen-  
thalerstr. 10.  
Derr. Hausbesitzer Meesmann, Bremer-  
hofstr. 132.  
100 weitere Briefe und Broschüren gratis.

**Ed. Schnitker**

Möbelfabrik

Prinzessinnenweg 45

empfiehlt die besten  
und billigsten Möbel.

**Briefmarken**  
Kunst  
Tönies, Warten 114, Gahorn

**Harmonium**

billig in vert. Bremerstr. 38.

Seine  
**Damen-Schneiderei.**

E. A. Gente, Blumenstraße 6.

**Torffstreu!**

Offerten erbitte E. Schmidt,  
Altona a. G., Königstraße 228.

